

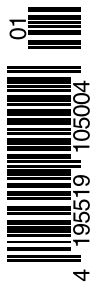
# schauRhein

+++ KONTAKTE +++ TERMINE +++ LINKS +++ HIGHLIGHTS +++ IMPULSE +++ EVENTS +++ PARTNER +++

REGION MITTELRHEIN  
Land der Möglichkeiten

## Wie wir unser Geld verdienen

Die wichtigsten Branchen  
und Wachstumsmärkte



Bad Kreuznach  
Rheumazentrum  
profiliert sich  
bundesweit



Koblenz  
SGD-Präsident  
Ulrich  
Kleemann  
im Porträt



Neuwied  
Landes-  
leistungs-  
zentrum  
der Reiter



**SPEZIAL:**  
Die gesündesten Betriebe  
der Region Mittelrhein  
sind prämiert

# Gibt es einen größeren Vorteil, als mit weniger mehr zu tun?

Deutschland geht neue Wege. Mit Antworten für mehr Wettbewerbsfähigkeit.

Der Wettbewerbsdruck in den globalisierten Märkten wächst. Produkte und Fertigung werden immer komplexer, Entwicklungszyklen immer kürzer. Dazu kommen steigende Energiekosten und erhöhte Anforderungen an den Umweltschutz.

Der Schlüssel für höhere Produktivität und mehr Wettbewerbsfähigkeit liegt in ganzheitlichen Branchenlösungen. Integrierte Planungs- und Fertigungsprozesse ermöglichen es, Produktionsabläufe perfekt aufeinander abzustimmen. Ständige Datenanalyse schafft jederzeit Klarheit über die aktuellen Fertigungszahlen,

Lagerbestände und Ausfallzeiten. Und flexible Logistik steuert die Aufträge so, dass sich Materialfluss und Produktion jederzeit die Waage halten. Das Resultat: Effiziente Kapazitätsplanung mit hoher Auslastung, spürbar verbesserte Kostenstruktur und Reduktion der Markteinführungszeiten um bis zu 50% erschließen der deutschen Industrie mehr Chancen auf den globalen Märkten.

Die Antworten für mehr Wettbewerbsfähigkeit sind da. Und die Zeit für neue Wege ist jetzt. Denn die Welt von morgen braucht unsere Antworten schon heute.

[siemens.com/answers](http://siemens.com/answers)

## Liebe Leserinnen und Leser,



die Region Mittelrhein steht mit vielen anderen Regionen Deutschlands im Wettbewerb um Arbeitskräfte, Unternehmen, Touristen und Bewohner. Dabei hat die Region viele Pfunde, mit denen sie wuchern kann: Eine hohe Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität, ein vielerorts gut ausgebautes Verkehrsnetz, einen attraktiven Branchenmix und dazu Landschaften, die Touristen aus dem In- und Ausland anziehen.

Um aus diesem Potenzial auch einen Mehrwert für die Zukunft zu schaffen, gilt es zum einen, die gegebenen Stärken systematisch auszubauen. Zum anderen gilt es aber auch, die vorhandenen Schwächen ehrlich und klar zu benennen.

Maßgeblich auf diesem Weg wird sein, wie gut es gelingt, die Region selbst und die Akteure in ihr zu vernetzen. „Kirchturmdenken“ wird auf Dauer nicht zum Ziel führen.

Eine zentrale Herausforderung unserer Region ist der fortschreitende demografische Wandel. Die Bevölkerung wird älter, die Zahl der Kinder, Schüler, Auszubildenden und Arbeitnehmer sinkt – während die Zahl der älteren Menschen steigt. Die neue Generation der Alten ist nicht mehr mit den vorhergehenden zu vergleichen.

Neben die klassischen Überlegung, welche Infrastrukturen für eine ebenso lebenswerte wie wirtschaftlich leistungsfähige Region notwendig sind, tritt die Problemstellung, welche dieser Infrastrukturen langfristig überhaupt eine ausreichende Auslastung erfahren und wie ihre Finanzierung sichergestellt werden kann.

Diesem Aspekt kommt in unserer Region eine besondere Bedeutung zu, weil der Wirtschafts- und Lebensraum Mittelrhein durch den Rhein einer faktischen Zweiteilung unterworfen ist. Sie kostet in einem Umfang Ressourcen, der langfristig so nicht tragbar sein wird.

Ganz konkret: Wie sinnvoll und wirtschaftlich verantwortbar ist es, öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbäder, Krankenhäuser, Behörden und anderes auf kurzer Entfernung in doppelter Ausfertigung zu unterhalten, während die Einwohnerzahlen ihrer Einzugsgebiete anhaltend schrumpfen und die öffentliche Hand zugleich unter einer wachsenden Schuldenlast stöhnt?

Die Antwort hierauf dürfte auf der Hand liegen. Was aber ist die Konsequenz aus dieser

Feststellung? Darüber sind im Kern alle verantwortlichen Akteure am Mittelrhein einig: Die Region braucht ein echtes „Wir“, ein Zusammenwachsen, das über die bekannte, weitgehend geografische Abgrenzung der Region „Mittelrhein“ hinaus zu einer möglichst engen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verflechtung führt und damit den Ausgangspunkt für die Nutzung von Synergieeffekten und Größenvorteilen schafft.

Die Entwicklungsperspektiven der Region stehen und fallen letztendlich damit, in welchem Umfang es gelingt, in allen wirtschafts- und gesellschaftsrelevanten Bereichen eine „kritische Masse“ innerhalb der Region zu erhalten. Wer dieser Argumentation folgt, muss auch die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für die Verknüpfung der Region erkennen – und landet am Ende bei der Mittelrheinbrücke. Denn die skizzierte „kritische Masse“ werden wir angesichts des demografischen Wandels nur halten können, wenn die Region auch über beide Rheinseiten hinweg viel stärker als bisher zusammenwächst. Dieses Ziel ist erreicht, wenn sich beispielsweise die Einzugsgebiete des Handels und der öffentlichen Einrichtungen quasi unterschiedslos über beide Rheinseiten erstrecken und der Rhein nicht mehr als Barriere für eine vertiefte wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtung wahrgenommen wird.

Wer bei der Diskussion um den Bau der Mittelrheinbrücke nun vorrangig die Kosten einer solchen Infrastruktur im Kopf hat, denkt in jedem Fall zu kurz. Mit einer Brücke wird genau die dauerhafte (weil von Fahrzeiten unabhängige) und störungsfreie (weil nicht durch Hochwasser oder winterliches Eis zu beeinflussende) verkehrstechnische Verknüpfung der beiden Rheinseiten geschaffen, die den Nukleus eines echten Zusammenwachsens der Region bilden kann. Und dass dieses Zusammenwachsen nicht nur eine Chance, sondern eine Notwendigkeit für unsere Region darstellt, sollte mittlerweile allen Verantwortlichen klar sein. ■

**Manfred Sattler**  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Koblenz

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort

---

- 6 Nachrichten

---

- 12 Interview: Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer

---

- 14 Zukunft der Seilbahn in Koblenz

---

- 16 Titelthema: Wie wir unser Geld verdienen

---

- 20 Energie-Genossenschaften

---

- 22 Spezial: Initiative Region Mittelrhein

---

- 27 Gesundheit am Mittelrhein: Neues Rheumazentrum

---

- 29 Porträt: Präsident der SGD Nord, Dr. Ulrich Kleemann

---

- 30 Serie: Standort-Check – Landkreis Bad Kreuznach

---

- 32 Bildung am Mittelrhein: Duale Studiengänge in der Region

---

- 34 Die Region im www

---

- 38 Leistungssport: Reit-Landesleistungszentrum: Reitverein Neuwied

---

- 40 Bücher

---

- 42 Impressum



> TITELTHEMA

## Wie wir unser Geld verdienen

So vielfältig wie die Region Mittelrhein ist die Wirtschaft, die ihre Bewohner ernährt und die so entscheidend für ihre zukünftige Entwicklung ist. Wie unterscheiden sich die Landkreise, welche Branchenschwerpunkte dominieren die Teilregionen?

ab Seite 16

> Interview

12\_Ministerpräsidentin Malu Dreyer



Malu Dreyer war bereits Bürgermeisterin von Bad Kreuznach, Sozialdezernentin von Mainz und Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demografie. Seit Januar

2013 ist sie die erste Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz.

> Perspektiven

14\_Seilbahn Koblenz



Für 72.000 Menschen haben sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Koblenzer Seilbahn stark gemacht. Denn durch

die Seilbahn ist die Festung Ehrenbreitstein aus ihrem Schattendasein ins helle Licht gerückt worden.

> Standort Mittelrhein

27\_Neues Rheumazentrum



In Bad Kreuznach soll gemeinsam mit dem Rheumazentrum Baden-Baden das

größte Kompetenzzentrum für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen in Deutschland, wenn nicht gar in Europa entstehen.

30\_Standort-Check: Landkreis



**Bad Kreuznach**  
Der Landkreis Bad Kreuznach gehört, ohne direkten Zugang zum Rhein zu haben, zur Region Mittelrhein. 2016 kann der Landkreis mit seinen knapp 160.000 Einwohnern ein großes Jubiläum feiern. 200 Jahre wird er dann alt.

> SPEZIAL

REGION MITTEL RHEIN  
Land der Möglichkeiten

22\_Rückblick: Tag der Region

Überaus schön zeigte sich das Wetter am „Tag der Region Mittelrhein“, der im vergangenen Jahr zusammen mit dem Erlebnistag „LIMES live“ in der Pohler Kastellanlage gefeiert werden konnte.

24\_Gesunde Unternehmen

Staatssekretär David Langner zeichnete die Sieger des Unternehmenswettbewerbs „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“ aus. 35 Betriebe haben sich im letzten Jahr an dem von der Initiative Region Mittelrhein ausgelobten Wettbewerb beteiligt.



25\_Mitglieder im Porträt

> Bildung am Mittelrhein

32\_Duale Studiengänge

Gleich an drei Hochschulen in der Region Mittelrhein werden Duale Studiengänge angeboten. In Bingen, Koblenz und Birkenfeld können Studieninteressierte einen Berufs- und Studienabschluss erwerben.



> Leistungssport in der Region

38\_Landesleistungszentrum Reiten



Der Reiternachwuchs des Landes wird in der Region Mittelrhein mit vielen engagierten Helfern auf der Anlage des Reitvereins Neuwied-Oberbieber im Landesleistungszentrum fit für die Zukunft gemacht.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Das Gefühl, sicher ans Ziel zu kommen, nennen wir das Schutzengel-Gefühl.

Fragen? Wir informieren Sie gerne!

Provinzial Autoversicherung:  
Jetzt wechseln und alle Vorteile sichern!

www.provinzial.com

---

Größte Automobilausstellung in Rheinland-Pfalz mit **KH-Messe**  
Bad Kreuznach

AUTOMOBIL SALON

Eine Initiative von PRO CITY

Ausbildung rund ums Automobil

27. und 28. April

Sa 11 - 18 Uhr · So 11 - 18 Uhr  
Pfungstwiese/Messegelände

- Unterhaltungsprogramm
- SHOW-EVENT „Automobil“
- Probefahren aller Marken

- SEGWAY-Parcours
- Gewinnspiel

Schulzentrum Heidemauer/Römerkastell

### Beratung im Handwerk wird gefördert

Um rheinland-pfälzische Handwerksbetriebe zu unterstützen, fördert das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung die Arbeit der Betriebsberatungsstellen des Handwerks mit insgesamt 21 hauptamtlichen Beratern in diesem Jahr mit Landeszuschüssen in Höhe von insgesamt 223.200 Euro. „Die Förderung der Betriebsberatung ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer rheinland-pfälzischer Handwerksunternehmen und zur Stärkung der Bereitschaft zur Existenzgründung“, so Staatssekretär Uwe Hüser.

### Windpark Asberg gewinnt Unterstützer



Gerhard Hausen (Bürgermeister Unkel), Markus Fischer (Bürgermeister Bruchhausen), Karsten Fehr (Bürgermeister Rheinbreitbach), Cilly Adenauer (Bürgermeisterin Erpel), und Josef Rönz (Vorsitzender der Geschäftsführung EVM), arbeiten an einem gemeinsamen Windkraft-Projekt auf dem Asberg.

Vier Kommunen arbeiten gemeinsam an einem Windpark: Nach den Ortsgemeinden Erpel und Bruchhausen haben sich auch die Gemeinde Rheinbreitbach und die Stadt Unkel dem Projekt Windpark Asberg angeschlossen. Bis Ende 2014 sollen sich um den Asberg bis zu achtzehn Windräder drehen und klimaschonenden Strom für die Region liefern.

### ZIRP bietet positiven Konjunkturausblick

Auch 2013 lud die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) in Kooperation mit dem Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW), der Deutschen Bank AG und Boehringer Ingelheim zum Konjunkturausblick für das kommende Wirtschaftsjahr ein. Und der gestaltete sich durchaus positiv: Deutschland entwickle sich auch dieses Jahr besser als der Rest der Euro-Zone.

## Spanier vor Ausbildungsbeginn im Handwerk



Die Handwerkskammer Koblenz begrüßt 17 Spanier, die ihre Ausbildung in Deutschland absolvieren wollen.

17 junge Menschen aus der spanischen Provinz Valencia wollen im August ihre Ausbildung in einem deutschen Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Koblenz beginnen. Im März kamen sie zu einem ersten Praktikum nach Deutschland, um ihre zukünftigen Ausbildungsbetriebe näher kennenzulernen. „Wir wissen, dass der Umzug nach Deutschland für Sie nicht nur beruflich eine große Herausforderung darstellt, und werden Sie nach Kräften dabei unterstützen, sich bei uns einzuleben und in die Gesellschaft zu integrieren“, begrüßte Werner Wittlich, Präsident

der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, die spanischen Azubis. „Während des Praktikums können Sie die Betriebe und Menschen näher kennenlernen, mit denen Sie ab August zusammenarbeiten werden.“ Die Spanier werden nach dem dualen System in erfahrenen Handwerksbetrieben als Kfz-Mechatroniker, Mechatroniker für Kältetechnik, Elektroniker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet. Vor und während der Lehre werden die spanischen Lehrlinge intensiv unterstützt und sozialpädagogisch betreut. ■

### 24 Stunden Wandern für den guten Zweck

24 Stunden wandern, 72 Kilometer durch den Soonwald. Eine ungewöhnliche Idee. Ewald Dietrich, Vorsitzender des Mainzer Human Help Networks hat sie geboren, um Geld für gute Zwecke zu sammeln. Teilnehmer sollen dabei mindestens einen Euro pro Kilometer spenden und so Unterstützung für Kinder in Not zu erwandern.

Unter dem Titel: „Die 24 Stunden von Rheinland-Pfalz“ geht das Wanderevent am 15. und 16. Juni über die Bühne. 250 Menschen sollen auf drei Wanderschleifen die 72 Kilometer bewältigen und dabei die Schönheit des südlichen Hunsrücks quasi im Vorbeigehen kennenlernen. Start- und Zielort ist der Wandermarktplatz in Hennweiler bei Kirn. Zugute kommt der Erlös dem Human Help



Network, das 1990 von Ewald Dietrich zur Unterstützung körperlich und seelisch missbraucher Kinder gegründet wurde, sowie der Soonwaldstiftung – Hilfe für Kinder in Not, die schwerstkranken junge Menschen in Deutschland unterstützt und 2001 von Herbert Wirzius ins Leben gerufen wurde. Infos und Anmeldungen unter [www.24stunden-rlp.de](http://www.24stunden-rlp.de). ■

### Stabile Entwicklung bei der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück

Mit dem Wort „stabil“ fassten die Vorstände Horst Weyand und Odo Steinmann die Bilanz der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück für das Jahr 2012 kurz und knapp zusammen. Mit einer nahezu gleichbleibenden Bilanzsumme von 1,24 Milliarden Euro und einem betreuten Kundenvolumen von 2,62 Milliarden Euro konnten die knapp 350 Mitarbeiter im vergangenen Jahr einen Zuwachs von 2.500 Kunden verbuchen. Der Ertrag konnte um 5,5 Prozent, das sind rund 600.000 Euro, auf 13,5 Millionen Euro gesteigert werden. Das positive Gesamtergebnis lasse sich unter anderem durch den Trend hin zum „Betongold“ erklären. Allein das Wohnbaufinanzierungsgeschäft in Kooperation mit den Verbundpartnern konnte um 150 Abschlüsse gesteigert werden und schlug 2012 mit 71 Millionen Euro zu Buche. Rückläufig ist dagegen die Zahl der Bankfilialen. „Der Trend wird hier hin zu weniger, aber dafür kompetenter und breiter aufgestellten Filialen gehen“, kündigte Horst Weyand an. Die Mitarbeiterzahl bleibe dabei jedoch unverändert. ■

**3,61 Mrd.** Euro haben die rheinland-pfälzischen Kommunen im Jahr 2012 an Steuern eingenommen – 10,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Alleine das Gewerbesteueraufkommen wuchs auf 1,51 Milliarden Euro (plus 13,1 Prozent). Den zweitgrößten Anteil an den Einnahmen machten die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern aus.

### RWE strukturiert Netzgeschäft neu



Die Westnetz-Vorstände Heinz Büchel und Dr. Gabriel Clemens (v.l.) mit Regionalleiter Rainer Boost (re.).

RWE Deutschland hat sein Netzgeschäft neu aufgestellt. Die regionalen Verteilnetze werden nun durch die Westnetz GmbH betrieben, einer hundertprozentigen Tochter der RWE. Damit kommt das Unternehmen auch den gesetzlichen Forderungen nach und trennt das Netz- und Vertriebsgeschäft sowohl organisatorisch als auch optisch. Sitz des Unternehmens ist Dortmund, die Netze der Region werden vom Regionalzentrum Rhein-Nahe-Hunsrück in Idar-Oberstein und Rauschermühle in Saffig aus betreut. „Die Energiewende findet in den regionalen Verteilnetzen statt“, betonte der Vorstandsvorsitzende Dr. Gabriel Clemens. Denn der Netzbetreiber stehe vor der Aufgabe, die wachsende Zahl an Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in das bestehende Netz zu integrieren und so auszubauen, dass die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt. ■

**SEEHOTEL MARIA LAACH**

REGION MITTEL RheIN

2 Restaurants, 1 Café  
Sommerterrasse, Hotelgarten  
Familien-Lunchbuffet, Biergarten  
Bier- und Weinstube  
69 moderne Zimmer  
16 Veranstaltungs- und Tagungsräume  
Modernste Tagungstechnik  
Hochzeiten, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern

Am Laacher See / D-56653 Maria Laach/Glees  
Tel. (0 26 52) 58 40  
Fax (0 26 52) 58 45 22  
e-mail: [seehotel@maria-laach.de](mailto:seehotel@maria-laach.de)  
[www.maria-laach.de/seehotel](http://www.maria-laach.de/seehotel)

25 km von Koblenz, A61 Köln/Abfahrt Mendig

**Debeka** Ihre Pflegeversicherung

Keine Lücken lassen!

**Pflegevorsorge? Aber ja!**

Die staatliche Förderung der persönlichen Pflegevorsorge verbindet die gesellschaftliche Verantwortung mit der notwendigen Eigenvorsorge. Der Staat hilft mit 60 Euro im Jahr – um die Vorsorge muss sich aber jeder selbst kümmern. Denn: Pflege geht uns alle an! Wir informieren Sie gerne.

**NEU ab 2013 – mit staatlicher Förderung**

**Debeka-Hauptverwaltung**  
Ferd.-Sauerbruch-Str. 18  
56058 Koblenz  
Telefon (02 61) 498-0  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

anders als andere **Debeka**

# „Neue“ ISB verdoppelt Bilanzgewinn

Nach Fusion mit Landestreuhandbank guter Start ins erste Geschäftsjahr

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) konnte ihren Bilanzgewinn 2012 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Es war das erste Geschäftsjahr der „neuen“ ISB, die aus einer Fusion der ISB GmbH und der Landestreuhandbank hervorgegangen war. „Die Fusion war die richtige Entscheidung“, betonte Finanz-Staatssekretär und Verwaltungsratsvorsitzender Salvatore Barbaro. Bei der GmbH bestanden unter anderem Nachteile bei der Refinanzierung im Vergleich zum öffentlich-rechtlichen Status des neuen Instituts. Im Bereich der Wirtschaftsförderung wurden Kre-

ditzusagen im Volumen von rund 2,03 Milliarden Euro erteilt, damit sank das Volumen um sechs Prozent, allerdings stieg die Zahl der Einzelfälle. Das Kommunalkreditgeschäft wird im Volumen gezielt zurückgefahren, um den Eigenkapitalvorschriften von Basel III gerecht zu werden. „Wir werden aber auch weiterhin kein Neugeschäft ablehnen“, betont Vorstand Ulrich Dexheimer. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sei die Nachfrage nach Mitteln aus der Wohnraumförderung leicht zurück gegangen, sie befinde sich aber nach wie vor auf hohem Niveau, so Dexheimer. ■

**2,9 %** weniger Umsatz machte das rheinland-pfälzische Handwerk im Jahr 2012 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Bad Ems. Ein Umsatzplus von 7,1 Prozent verzeichneten die Handwerke für den privaten Bedarf. Die Umsätze der Handwerke für den gewerblichen Bedarf lagen auf dem Niveau des Vorjahres. In den restlichen fünf Gewerbegruppen sanken die Umsätze gegenüber 2011, wobei das Kraftfahrzeuggewerbe mit minus 6,6 Prozent den stärksten Rückgang verzeichnete.

## KEVAG: 100 Prozent kommunal



Die Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG) hat seit 1. Januar nur noch kommunale Anteilseigner: die Stadt Koblenz, die Stadtwerke Koblenz GmbH (SWK), die Energieversorgung Mittelrhein GmbH (EVM) sowie die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) kaufen der RWE AG ihre 57,5 Prozent am Koblenzer Energieunternehmen für 221,5 Millionen Euro ab. Die Stadt Koblenz und die SWK halten bereits 40 Prozent an der KEVAG; 2,5 Prozent sind in den Händen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Mittelrhein GmbH und des Westerwaldkreises. „Durch die Mehrheit an der KEVAG ist unser Einfluss auf die Ausrichtung der Energieversorgung, des Nahverkehrs und der Telekommunikation in der Region deutlich gewachsen.

(v.r.) Josef Rönz, Geschäftsführer der EVM, Dr. Rolf Martin Schmitz, stellv. Vorstandsvorsitzender der RWE AG, Ewald Woste, Vorstandsvorsitzender der Thüga AG, Joachim Hofmann-Göttig, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Gerhard Holtmeier, Mitglied des Vorstands der Thüga AG

Wir können dadurch die regionale Wertschöpfung intensivieren und kommunales Vermögen langfristig im Energiemarkt entwickeln“, so Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig. Starke Partner mit gleichen Zielen sind die beiden anderen Käufer: die EVM als größter regionaler Energiedienstleister in der Region Mittelrhein und die Thüga, die mit rund 100 Stadtwerkebeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland ist. ■

### Mit Smartphone auf Zeitreise



Eine neue App („LIMES-MOBILE“) will den römischen Limes in zehn europäischen Ländern erschließen: Von Schottland bis ans Schwarze Meer wird sie kulturell interessierten Besucher/innen im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden, Deutschland, Österreich, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Bulgarien den Weg zum ehemaligen römischen Befestigungswall weisen. Neben der Smartphone-Anwendung „LIMES-MOBILE“ sieht das Konzept die Schaffung einer zentralen europäischen Datenbank für touristische Informationen vor.

### Clusterbildung in der Umwelttechnik

Die Landesregierung will eine Clusterinitiative „Umwelttechnik Rheinland-Pfalz“ gründen. Um ein passgenaues Dienstleistungsangebot zu entwickeln, hat das Wirtschaftsministerium eine Umfrage gestartet, die sich an alle Unternehmen der Branche richtet. Die Clusterinitiative soll die Sichtbarkeit von rheinland-pfälzischen Unternehmen aus der Umwelttechnik-Branche erhöhen. Infos und Umfrage: <https://survey.rolandberger.com/inq/s.app?A=r1614cXM>

# Rheinland-Pfälzische Unternehmen international erfolgreich

2012 war ein erfreuliches Jahr für die rheinland-pfälzischen Exportunternehmen. Das hat eine Umfrage der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern ergeben. Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen konnten die Firmen abermals ihre Umsätze und Gewinne steigern. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung auf den Auslandsmärkten äußert sich die rheinland-pfälzische Wirtschaft grundsätzlich optimistisch. Trotz offensichtlich bestehender Unwägbarkeiten – dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise in Europa, der politischen Stabilität im Nahen Osten und Nordafrika oder der noch endgültig zu überwindenden Fiskalklippe in den USA – erwarten die Unter-

nehmen in allen wesentlichen Zielländern eine tendenziell positive Entwicklung ihrer Geschäfte in 2013. Ausnahme: Griechenland. Insbesondere China, das sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation als auch bei den Geschäftserwartungen für 2013 unbestrittener Spitzenreiter ist, rückt mit seinem enormen Marktpotenzial zunehmend in den Fokus des rheinland-pfälzischen Mittelstandes. „Mit Blick auf die erkennbar wachsende Bedeutung Chinas für unsere Außenwirtschaft stellt sich aber die Frage, warum die rheinland-pfälzische Landesregierung ausgerechnet China aus ihrem Außenwirtschaftsprogramm gestrichen hat“, kommentiert Peter Adrian, Präsident der IHK-Arbeitsgemeinschaft. ■

## Neue Mittel für Wohnraumförderung

Das Land Rheinland-Pfalz hat für die Programme der sozialen Wohnraumförderung die Haushaltsmittel für das Programmjahr 2013 freigegeben. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) setzt diese Förderprogramme um. Zur Modernisierung von Wohnimmobilien können Zinsgarantien für ein Darlehen in Höhe von 460 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bei der Hausbank zu einem Zinssatz von 1,7 Prozent jährlich beantragt werden. Im Modernisierungsprogramm bietet das Land auch Investitionszuschüsse in Höhe von 25 Prozent der förderfähigen Kosten. Für die Finanzierung des Baus von Mietwohnungen können zinsgünstige Baudarlehen aus dem Mietwohnungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz beantragt werden. ■



higen Kosten. Für die Finanzierung des Baus von Mietwohnungen können zinsgünstige Baudarlehen aus dem Mietwohnungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz beantragt werden. ■

### DEBEKA ausgezeichnet

Zum 13. Mal in Folge erreichte die Koblenzer DEBEKA die höchste Punktzahl im Krankenversicherungstest „map-Report“ und landete erneut auf Platz eins der 17 untersuchten Versicherungsunternehmen. Der Report zeigte außerdem, dass die angeblich überhöhten Beitragssteigerungen nicht ansatzweise so drastisch ausfallen, wie oftmals verbreitet. Eine Studie der Zeitschrift FOCUS-MONEY zeigt außerdem, dass sich die privaten Krankenversicherer „nicht verstecken“ müssen. 92 Prozent der Versicherten beurteilen die Gesamtleistung ihres Anbieters als „ausgezeichnet“, „sehr gut“ oder „gut“.

### Herbert Krumb für Verdienste ausgezeichnet

Herbert Krumb, seit 1993 Geschäftsführer der Mittelstandsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Neuwied, ist mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden. Neben dem Aufbau und der Entwicklung des Technologiezentrums für Oberflächentechnologie GmbH in Rheinbreitbach, des Innovationsclusters Metall-Keramik und Kunststoff und des Technologieinstitutes für funktionale Kunststoffe und Oberflächen GmbH in Neuwied hat er auch das Gründernetzwerk Neuwied ins Leben gerufen. Mit der Wirtschaftsmedaille werden Personen gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes Rheinland-Pfalz verdient gemacht haben.

## WERKSVERKAUF SCHULUNGSZENTRUM

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 10:00 – 17:00 Uhr

Sebapharma GmbH & Co. KG  
Binger Straße 80  
56154 Boppard – Bad Salzig

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.  
Nur für den privaten Bedarf

klinisch  
pH wert  
5,5  
geprüft®

**seba med**

## Umschlag in Häfen der Region Mittelrhein rückläufig

In den meisten Rheinhäfen ist die Menge der umgeschlagenen Güter im vergangenen Jahr gesunken. Zwar wuchs der Frachturnschlag insgesamt, profitieren konnten allerdings nur die Häfen Ludwigshafen, Worms und Germersheim. Insgesamt meldeten die Unternehmen nach Angaben des Statistischen Landesamtes einen Güterumschlag von mehr als 22 Millionen Tonnen, 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Wachstumstreiber waren mit 5,2 Millionen Tonnen die Chemischen Erzeugnisse. Ludwigshafen als größter Binnenhafen des Landes wies 2012 ein Umschlagsplus von 4,9 Prozent auf. Zuwächse verzeichneten auch Worms und Germersheim, in allen anderen Häfen sanken die Umschlagsmengen.

## Reger Zustrom zum Sommersemester

Obwohl sich im Frühjahr üblicherweise weniger Neustudierende an den Hochschulen einschreiben als mit den doppelten Abiturjahrgängen im Herbst, kann sich die Hochschule Koblenz derzeit wieder über richtig guten Zuspruch freuen: Weit mehr als 1.000 Erstsemester beginnen im Sommersemester 2013 ein Bachelor- oder Master-Studium an der Hochschule Koblenz, davon allein 660 am Rhein-MoselCampus in Koblenz.

## Von der Konversion zur Energiewende

Als „Hotspots der Energiewende“ bezeichnet Energieministerin Eveline Lemke die großen Konversionsflächen im Land. 10 Städte und Gemeinden im Eifelkreis Bitburg-Prüm, Landkreis Birkenfeld, Westerwaldkreis, Landkreis Bernkastel-Wittlich, Landkreis Bad Kreuznach, Landkreis Südwestpfalz und der Stadt Kaiserslautern wurden für die Initiative „Regenerative Energien und Konversion“ ausgewählt und erkunden derzeit die Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien.

# Neue Ausstellungen auf der Festung Ehrenbreitstein



Im Frühling geschieht wieder einiges auf der Festung Ehrenbreitstein. Zum einen sind die Ausstellungshäuser mit ihren Präsentationen wieder geöffnet, zum Beispiel eine Ausstellung des Landesmuseums Koblenz zu Peter Joseph Lenné oder zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel, zur Geschichte der Fotografie in Rheinland-Pfalz oder zum Weinland Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus steht im Haus des Genusses eine neue Ausstellung an: „Genusskultur – Essen in und aus Rheinland-Pfalz“ sowie die Ausstellung „Moment.Aufnahme“ im Haus der Fotografie. Einige Veranstaltungshighlights machen

die Festung und ihr Umfeld im Frühjahr noch interessanter und beleuchten ihre Geschichte: Vom 9. bis zum 12. Mai bieten die Historienspiele eine faszinierende Zeitreise in längst vergangene Epochen mit originalgetreuen Darstellern.

Vom 24. bis 26. Mai lockt die „Landpartie auf der Festung“ – ein Messe-Event rund um Garten, Genuss und Lifestyle.

Ab Mai ist außerdem die Sonderausstellung „... von der kleinen Hexe und dem Räuber Hotzenplotz“ zu sehen, eine Präsentation rund um die beliebten Geschichten von Otfried Preußler. ■

## Kooperation für Zukunftsprojekte

Die „Zukunftsprojekte Schieferland Kaisersesch“ kooperiert eng mit der Energieversorgung Mittelrhein GmbH (EVM). Damit wollen die beiden Partner einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der regionalen Energiewende gehen. Ziel ist es, durch Projektunterstützung und Beteiligungsmodelle die Steigerung der Erzeugung erneuerbarer Energien in der Region weiter zu fördern und neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen.

Die „Zukunftsprojekte Schieferland Kaisersesch“ ist eine Anstalt des öffentlichen Rechtes (AöR) und wurde Mitte 2012 gegründet. Mitglieder sind die Verbandsgemeinde Kaisersesch und eine Reihe von Ortsgemeinden als gleichberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrats. Eine ganze Reihe von Unternehmen und Investoren, die insbesondere bereits in den Bereichen Windkraft und Fotovoltaik aktiv sind, wurden in der Zwischenzeit kontaktiert, um



Gemeinsam für Energieprojekte: (vorne, v. l.) Bürgermeister Albert Jung, Verbandsgemeinde Kaisersesch; Michael Steffens, Vorstand Zukunftsprojekte Schieferland Kaisersesch AöR. (hinten v.l.) Christian Schröder, Unternehmenssprecher Energieversorgung Mittelrhein GmbH; Heinz Kreuter, Geschäftsführer H.A.K. Beratungsgesellschaft

Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Die EVM als regionaler Energieversorger setzt sich schon seit Langem für regenerative Energien, innovative und effiziente klimafreundliche Technologien sowie einen geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß ein. ■

## Arbeitsplätze für Schwerbehinderte schaffen

Wer in seinem Unternehmen mindestens 20 Arbeitsplätze geschaffen hat, soll laut Sozialgesetzbuch fünf Prozent dieser Stellen schwerbehinderten Menschen zur Verfügung stellen. Wer dies nicht tut, muss eine Ausgleichsabgabe zahlen, deren Höhe sich nach der Betriebsgröße und dem Grad der Abweichung von der Pflicht richtet. Betroffene Betriebe waren verpflichtet, sich bis zum 31. März bei der für sie zuständigen Agentur für Arbeit zu melden. „Die Arbeitgeber müssen damit rechnen, dass Nichtmelden oder auch Verspätungen ein empfindliches Bußgeld nach sich ziehen“, betont Carmen Jonas, Reha-Teamleiterin bei der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen.

Entsprechende Vordrucke und eine CD mit dem Bearbeitungsprogramm REHADAT-Elan für die elektronische Übermittlung wurden den Betrieben, die der Behörde bekannt sind, bereits zugeschickt. Weitere Infos: [www.rehadat-elan.de](http://www.rehadat-elan.de). ■

**1.094** Unternehmensinsolvenzen registrierte das Statistische Landesamt im Jahr 2012. Das sind rund elf Prozent weniger als im Vorjahr und die niedrigste Zahl seit 2002. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen sank 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf 4.518 Fälle. Die meisten Insolvenzanträge stellten Unternehmen aus dem Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“.

## Handwerk betreibt Entwicklungshilfe

Handwerksbetriebe in der Region Mittelrhein haben die Chance, stärker in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig zu werden. Dazu stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verschiedene Förderprogramme zur Verfügung. Die Förderprogramme des BMZ für deutsche Handwerksbetriebe wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „wirtschaft.entwickelt.global“ in Koblenz vorgestellt. Gudrun Kopp, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, erläuterte: „Eines der Kernziele unserer Politik ist die nachhaltige Entwicklung von stabilen Märkten in Schwellen- und Entwicklungsländern. Das deutsche Handwerk möchten wir verstärkt in diese Arbeit einbinden.“ Werner Wittlich, Präsident der Handwerkskammer Koblenz sagte: „Für unsere regionalen Handwerksbetriebe sind Schwellen- und Entwicklungsländer eine gute Chance ihre internationalen Tätigkeiten auszubauen.“ Die Handwerkskammer selbst kann auf eine über zwanzigjährige Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit zurückschauen. ■



Hauptgeschäftsführer Bert Baden, die Parlamentarische Staatssekretärin Gudrun Kopp und Präsident Werner Wittlich stellen Fördermöglichkeiten für Handwerker vor.



NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, Rhein & Mosel und der historischen Koblenzer Altstadt.



**CITYHOTEL**  
**KURFÜRST BALDUIN GMBH**  
 56068 Koblenz  
 Hohenfelder Str. 12 · Tel. 02 61-13 32-0  
 E-Mail: [info@cityhotel-koblenz.de](mailto:info@cityhotel-koblenz.de)  
 Buchung: [www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)



RWE Deutschland

## WIR HABEN EIN NÄSCHEN FÜR UNSERE REGION.

Nur wer ganz nah dran ist, bekommt das wahre Gefühl für die Region. Für RWE ist das eine Selbstverständlichkeit. Hier ist auch unsere Heimat. Und da gehört es einfach dazu, den Dialog mit unseren Kunden und Partnern zu suchen, um immer ganz nah dran zu sein.  
[www.vorweggehen.com](http://www.vorweggehen.com)

**VORWEG GEHEN**



# Innovation als Schlüsselbegriff für wirtschaftliche Entwicklung

Ministerpräsidentin Malu Dreyer setzt bei der Weiterentwicklung des Landes vor allem auf Bildung und mehr soziale Gerechtigkeit

**Im Januar trat Malu Dreyer ihr Amt als Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz an. Das Land kennt sie aus unterschiedlichen Perspektiven und Ämtern. „schauR(h)ein“ stand sie Rede und Antwort.**

**schauR(h)ein: Mitte April werden Sie die berühmten 100 Tage im Amt hinter sich haben. Was hat Sie in den ersten Wochen am meisten überrascht?**

**Malu Dreyer:** Überrascht vielleicht nicht, aber am beeindruckendsten war für mich, mit welchem großem Respekt die Menschen mir in diesem Amt begegnen.

**schauR(h)ein: Sie stammen aus der Pfalz, arbeiteten und lebten in Bad Kreuznach und Mainz, haben heute Ihren Lebensmittelpunkt in Trier. Gibt es etwas, das Sie in Rheinland-Pfalz noch gerne entdecken würden?**

**Malu Dreyer:** Durch meine verschiedenen Wohnorte und in zehn Jahren als Ministerin habe ich zwar alle Regionen des Landes kennengelernt, aber Rheinland-Pfalz ist so vielfältig, dass ich immer wieder neue Seiten unseres schönen Landes entdecke. Und täglich lerne ich neue Menschen kennen bei meinen Begegnungen im Land. Das sind vielleicht die wichtigsten Entdeckungen, die ich in meinem Amt immer wieder aufs Neue mache.

**schauR(h)ein: Sie übernahmen das Land in keiner leichten Zeit, Rekordverschuldung, zwei Großprojekte, die mit gravierenden Problemen zu kämpfen haben – wo sehen Sie Rheinland-Pfalz in fünf Jahren?**

**Malu Dreyer:** Natürlich sind die Konsolidierung des Haushaltes und die von Ihnen erwähnten Großprojekte Nürburgring und Flughafen Hahn große Herausforderungen. Dazu haben wir bei-

spielsweise mit dem Haushalt 2013/2014, in dem wir die Schuldenbremse verankert haben, und dem kürzlich verabschiedeten Nachtragshaushalt die entsprechenden Weichen gestellt. Daneben geht es aber auch darum, unser Land weiterzuentwickeln. Dabei wollen wir weiter auf Bildung setzen und neue Chancen bieten. Rheinland-Pfalz soll ein Land der starken Regionen mit attraktiven Wohn- und Arbeitsplätzen, Innovationen für Wirtschaft und Wissenschaft sein, in dem alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Angesichts des demografischen Wandels brauchen wir mehr soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit. Dies alles bedingt ein Mehr an Miteinander. Das will ich fördern. Wenn uns das gelingt, sehe ich Rheinland-Pfalz auch weiterhin auf einem guten Weg.

**schauR(h)ein: Kammern und Unternehmen kritisieren, dass Wirtschaftspolitik im Land vorrangig unter dem Gesichtspunkt Energiepolitik betrieben werde. Welche weiteren wirtschaftspolitischen Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft setzen?**

**Malu Dreyer:** Mit der Energiewende hat die Landesregierung ein großes und absolut notwendiges Vorhaben in Angriff genommen. Der Mittelstand – kleine und mittlere Unternehmen und Familienunternehmen – prägt unsere Wirtschaft, darunter vergleichsweise viele Hidden Champions, Weltmarktführer in ihren Produkten und Dienstleistungen. Unsere

prosperierende Wirtschaft mit gut ausgebildeten Fachkräften und sicheren Arbeitsplätzen ist die beste Basis für die gedeihliche Entwicklung unseres Landes. Innovation ist für mich ein Schlüsselbegriff für wirtschaftliche Entwicklung. Deshalb will ich eine neue Transferinitiative anstoßen, die die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft verbessert.

Rheinland-Pfalz belegt bei der Exportquote zusammen mit Bayern den zweiten Platz unter den deutschen Ländern. Im Jahr 2011 wurden Waren im Wert von rund 45 Milliarden Euro ausgeführt, davon rund 57 Prozent in die EU-Staaten.

Bei Unternehmensgründungen ist unser Land besonders erfolgreich, unter den Flächenländern sogar auf Platz eins. Gerade in den Zukunftsbranchen sind wir dabei, neue Chancen zu

schaffen: in der Gesundheitswirtschaft, dem Tourismus, der Logistik, der Kultur- und Kreativwirtschaft, bei den IT-Dienstleistungen.

**schauR(h)ein: Die demografische Entwicklung wird vor allem die ländlichen Regionen beuteln. Vielerorts sind die negativen Effekte bereits spürbar. Kann überhaupt noch verhindert werden, dass einige Landstriche ausbluten?**

**Malu Dreyer:** Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf alle Bereiche unserer Gesellschaft: auf die Familien, das Wohnen, die Arbeit, Wirtschaft, Bildung und Infrastruktur. Überall gibt es Gestaltungsaufgaben und -chancen. Regional wird die Entwicklung sehr unterschiedlich verlaufen. In einigen Regionen



„Ob auf dem Land oder in der Stadt, ob Jung oder Alt – wir wollen, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz weiter gut leben.“



wird die Bevölkerung bis 2030 voraussichtlich zunehmen, wie in Landau, Mainz oder Trier. In anderen geht sie zurück.

Bei der Gestaltung des demografischen Wandels ist die Landesregierung gemeinsam mit den Kommunen gefordert, spezifische Lösungen für unterschiedliche Bedarfslagen zu erarbeiten. Ob auf dem Land oder in der Stadt, ob Jung oder Alt – wir wollen, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz weiter gut leben.

Es ist das Ziel der Landesregierung, die ländlichen Räume aufgrund ihrer Stärken nachhaltig zu entwickeln. Auch die Optimierung der Gebietsstrukturen hilft den Kommunen bei der Gestaltung des demografischen Wandels.

**schauR(h)ein: Ländliche Regionen sind vor allem auf die verkehrstechnische Anbindung angewiesen. Ihr Koalitionspartner sagt: Wir brauchen keine neuen Straßen. Stimmen Sie zu, wo muss die Erschließung doch verbessert werden?**

**Malu Dreyer:** Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, verfolgt die Landesregierung eine Infrastrukturpolitik, die nachhaltige Mobilität sichert und den öffentlichen Verkehr stärkt.

Verkehrsprojekte sind wichtige Infrastrukturprojekte: für unsere exportorientierte Wirtschaft und für die Mobilität im ländlichen Raum. Die Koalitionspartner sind sich einig, dass wir Verlässlichkeit, Planungssicherheit und einen realistischen Blick auf die Kosten brauchen. Wir sind uns in vielen Projekten einig und haben im Koalitionsvertrag ein gutes Fundament. Da, wo es unterschiedliche Auffassungen gibt, ist der Weg zu einer Einigung einvernehmlich be-

schrieben. Die Landesregierung wird rechtzeitig definieren, welche Projekte für den nächsten Bundesverkehrswegeplan angemeldet werden. Ich bin sicher, dass wir uns auf gute Lösungen verständigen werden.

**schauR(h)ein: Kostenlose Bildung vom Kindergarten bis zum Studium – wie lange kann sich das Land diese Philosophie angesichts knapper Kassen noch erlauben?**

**Malu Dreyer:** Das hervorragende Bildungssystem ist Markenzeichen unseres Landes. Wir setzen auf Bildungsteilhabe und gleiche Bildungschancen für alle. In Rheinland-Pfalz soll die soziale Herkunft nicht über den Bildungserfolg entscheiden. Deshalb bleibt es bei der Gebührenfreiheit von der Kita bis zur Hochschule. Kein Kind, kein junger Mensch darf zurückgelassen werden!

Die aktuelle Entwicklung in Deutschland zeigt, dass mittlerweile alle anderen Länder unserem Beispiel gefolgt sind, beziehungsweise folgen werden. An der Bildung wird in Rheinland-Pfalz nicht gespart.

**schauR(h)ein: „Nah bei de Leut“ war ein Slogan, der Politikstil und Selbstverständnis Ihres Vorgängers Kurt Beck umschrieb. Wie könnte Ihr Slogan lauten?**

**Malu Dreyer:** Mir ist es sehr wichtig, dass ich eine Ministerpräsidentin für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes Rheinland-Pfalz bin, die offen für den Dialog ist und sich die Begegnung mit möglichst vielen Menschen wünscht. ■

## ZUR PERSON

- » geboren 1961 in Neustadt/Weinstraße
- » 1980 Abitur
- » 1990 Zweites Juristisches Staatsexamen
- » 1991 Staatsanwältin in Bad Kreuznach
- » 1992 bis 1995 Mitarbeiterin des wissenschaftlichen Dienstes im Landtag
- » 1995 bis 1997 Bürgermeisterin in Bad Kreuznach
- » 1997 bis 2002 Sozialdezernentin der Stadt Mainz
- » 2002 bis 2013 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und demografie
- » Seit Januar 2013 Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



# Zukunft für die Seilbahn!?

Bis Ende 2013 läuft die Betriebserlaubnis – ist dann Schluss oder geht's weiter?

Stellen Sie sich vor, Sie wollen die Festung Ehrenbreitstein besuchen und es gibt keine Seilbahn mehr! Eine ungewohnte Vorstellung. Für 72.000 Menschen ist dieser Gedanke mittlerweile absolut unvorstellbar. Sie alle haben mit ihrer Unterschrift bekräftigt, wie wichtig ihnen der Erhalt der Koblenzer Seilbahn ist. Für Koblenz. Für die Region Mittelrhein. Und insbesondere für die Festung. Denn durch die Seilbahn ist die Festung endlich aus ihrem Schatten-dasein ins helle Licht gerückt worden.

Doch das Schicksal der Seilbahn bleibt vorerst ungewiss. Anlässlich der BUGA baute die Firma Doppelmayr GmbH in Koblenz in nur 14 Monaten die größte Seilbahn Europas. Anlass war, die Ausstellungsgelände am Festungsplateau und am Deutschen Eck ökologisch sinnvoll erreichbar miteinander zu verbinden. 18 Panoramagondeln, in denen jeweils 35 Personen über die 890 Meter lange Strecke über den Rhein transportiert werden können, leisteten hervorragende Arbeit. Die Koblenzer Seilbahn wurde zu einer der beliebtesten Attraktionen. Selbst Trauungen wurden hoch über dem Rhein vor Standesbeamten vollzogen.



Seit der BUGA 2011 haben sich die Koblenzer so an ihre Seilbahn gewöhnt, dass sie sie nicht mehr hergeben möchten.

Die **Betriebsgenehmigung** dauert jedoch nur **noch bis Ende 2013**. Grund sind in erster Linie die Seilbahnstationen, deren Architektur nicht in den geschützten Bereich des UNESCO Welterbes Oberes Mittelrheintal passen. Während die Seilbahn immer beliebter wird – 90 Prozent der Koblenzer sind für den Fortbestand der Seilbahn – gibt es weiterhin kritische Stimmen aus der Denkmalpflege der Kirche, des Landes und aus Gremien der UNESCO, wie Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig kürzlich berichtete.

Ziel ist es nun, einen gemeinsamen Weg zu

finden, mit dem alle Akteure leben können. So wurde ein Zwei-Stufen-Plan entwickelt. Hofmann-Göttig: „In der ersten Stufe soll die **Betriebsgenehmigung zunächst um zwei Jahre verlängert** werden, um in dieser Zeit mit den genannten Stellen möglichst ein Einvernehmen für eine anschließende zehnjährige Verlängerung, die zweite Stufe, zu erzielen.“ Schon der Zwei-Stufen-Plan sollte der Denkmalpflege signalisieren, dass die gegenwärtige Bebauung nicht auf Dauer vorgesehen sei, so der Koblenzer Oberbürgermeister. Die technische Betriebsdauer einer Seilbahn werde ja sowieso

mit in etwa 20 Jahren kalkuliert, so dass ein Abbau nach dem Jahr 2025 auch aus technischen Gründen unvermeidbar sei. Darüber sei man sich einig.

Doch die Kritiker sehen allein schon in der Zwei-Jahres-Verlängerung und insbesondere in der anschließenden zehnjährigen Verlängerung eine Schaffung von Tatsachen, da somit eine Anschlusslösung nicht mehr zu verhindern sei. „Natürlich denken wir über eine Anschlusslösung nach“, heißt es im Rathaus. „Allerdings können wir uns sehr gut eine **kleinere Lösung** vorstellen. Es könnten weniger und kleinere Gondeln zum Einsatz kommen, und die Tal- und Bergstation könnten weniger landschaftsbeeinträchtigend ausgestaltet werden.“ Anfragen an die Firma Doppelmayr, wie eine solche Möglichkeit aussehen könnte, sind bereits erfolgt. Dabei geht es jedoch lediglich um grobe Skizzen als Arbeitsgrundlage.

Wichtigster Schritt ist momentan die Verlänge-

rung der zweijährigen Betriebsgenehmigung. In dieser Zeit sollen die Bedenken der Kritiker möglichst ausgeräumt werden. Ferner könnte die Firma Doppelmayr ihr Personal über das Jahr 2013 hinaus planen und müsste keine Verkaufsverhandlungen für die gebrauchte Seilbahn führen.

Von Seiten der Stadt muss nun das Bauleitplanverfahren durchgeführt werden. Das heißt, es muss die Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes beantragt werden. Dieser Antrag wird vom Stadtrat positiv unterstützt. Auch das Land Rheinland-Pfalz als Genehmigungsbehörde für die Änderung des Flächennutzungsplanes habe, so Hofmann-Göttig, seine Zustimmung signalisiert. Nach Auskunft von Günter Troy, Vertriebsleiter Deutschland der Doppelmayr Seilbahnen GmbH, werde das Unternehmen die Verlängerung der Betriebsgenehmigung beim Landesbetrieb Mobilität beantragen, die die technischen Details des

verlängerten Betriebes der Anlage zu beurteilen und zu genehmigen haben.

Bleibt die **UNESCO**, die sich sehr bedeckt hält. Im Dezember war ein Vertreter des Internationalen Rats für Denkmalpflege Icomos in Koblenz, um die Seilbahn zu begutachten. Dieses Gutachten gilt als Beratungsgrundlage für das Welterbekomitee, das sich **im Juni in Kambo-dscha** zu seiner jährlichen Sitzung trifft.

Auch die Haltung des Bistums bleibt kritisch: Nach Meinung der kirchlichen Denkmalpflege erlebt die Pfarrkirche St. Kastor eine Beeinträchtigung, schreibt der Bischöfliche Generalvikar Monsignore Georg Bätzing dem Koblenzer OB. Die Kirche sei der bedeutendste Kirchenbau der Stadt. „Die Talstation der Seilbahn ist ein Fremdkörper und beeinträchtigt vor allem das Erscheinungsbild des Chores der Pfarrkirche St. Kastor“, sagt Bätzing weiter. Pläne für den dauerhaften Erhalt der Seilbahn könne das Bistum nicht unterstützen. ■ P.D.



Joachim Hofmann-Göttig  
Oberbürgermeister von Koblenz





# Wie wir unser Geld verdienen



INHALT  
Die größten Arbeitgeber S. 16

Die wichtigsten Wirtschaftszweige S. 19

stellen. Hier schauen die Menschen und Unternehmen im Bezirk der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen nach der Einschätzung des Arbeitsmarktmonitors in eine besonders rosige Zukunft. Vor allem im Einzelhandel sind die Perspektiven auf neue Stellen äußerst gut. In den anderen Bereichen ist mit leichten Zuwächsen, zumindest aber mit der Beibehaltung des Status quo zu rechnen. Auch im Agenturbezirk Montabaur sind die Aussichten auf einen stabilen oder wachsenden Arbeitsmarkt positiv, Potenziale sind hier vor allem im Bereich der **öffentlichen Verwaltung** zu erkennen. Die größten Arbeitgeberbranchen scheinen sich auch im Agenturbezirk Bad Kreuznach positiv zu entwickeln. Eher Stagnation ist unter den fünf größten Arbeitgeberbranchen im Agenturbezirk Neuwied zu beobachten, wobei mögliche Gefahren vor allem im Bereich der **Erzeugung von Metallprodukten** noch nicht in die Bewertung mit eingegangen sind. In Bezug auf die erzielte Wertschöpfung sind übrigens die Menschen im Landkreis Mayen-Koblenz besonders aktiv. Mit einer Produktivität von über 57.000 Euro pro Person und Jahr haben sie die Nase weit vorne.

Der Bezirk der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen ist auch der Bezirk mit dem höchsten Anteil an höher Qualifizierten unter den Beschäftigten (7,5 Prozent). Hier ist die Zahl der Mitarbeiter in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleitungen mit rund 7.600 besonders hoch. Der Wirtschaftszweig schafft es hier unter die Top zehn der beschäftigungsintensivsten Wirtschaftszweige, Ähnliches lässt sich im Gebiet der Region Mittelrhein nur noch im Agenturbezirk Bad Kreuznach beobachten. Hier liegt der Wirtschaftszweig auf Platz neun. Interessant sind die einzelnen Spezialitäten, die sich in den Teilregionen ausgeprägt haben. So spielt im Westerwald die **Erzeugung von Metallprodukten** noch heute eine ausgesprochen große Rolle. Die entsprechenden Branchen befinden sich in den Agenturbezirken Neuwied und Montabaur unter den fünf größten Arbeitgeberbranchen und stellen insgesamt über 12.000 Jobs in der gesamten Region. Neben der **öffentlichen Verwaltung**, die in Koblenz traditionell stark ausgeprägt ist, ist es vor allem die **Finanz- und Versicherungsbranche**, die hier eine besonders gro-

## Arbeitsproduktivität (pro Person und Jahr in Euro)

Landkreis Mayen-Koblenz	57.485
Stadt Koblenz	54.439
Landkreis Bad Kreuznach	51.221
Landkreis Altenkirchen	52.949
Landkreis Neuwied	54.084
Rhein-Lahn-Kreis	50.210
Landkreis Cochem-Zell	46.686
Rhein-Hunsrück-Kreis	52.386
Landkreis Ahrweiler	49.586
Westerwaldkreis	55.741
Landkreis Birkenfeld	48.636

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, aktuellster Stand: 2009)

# Gesundheitswesen und Einzelhandel sind größte Arbeitgeber

Lokale Schwerpunkte unterscheiden sich deutlich, traditionelle Branchen nach wie vor bedeutsam

So vielfältig wie die Region Mittelrhein ist auch die Wirtschaft, die ihre Bewohner ernährt und die so entscheidend für ihre zukünftige Entwicklung ist. Wie unterscheiden sich die Landkreise, welche Branchenschwerpunkte dominieren die Teilregionen? „schauR(h)ein“ hat unter die Lupe genommen, womit die Region Mittelrhein ihr Geld verdient.

**Gesundheit, Maschinenbau, Metall-erzeugnisse** – Themen, die die Region Mittelrhein bewegen und Branchen, in denen die meisten Menschen in Lohn und Brot stehen. Trotz des hohen Tertialisierungsgrads, das heißt der immer größer werdenden Bedeutung des Dienstleistungssektors, wird in

der Region Mittelrhein heute noch etwa jeder dritte Euro der Bruttowertschöpfung in produzierenden Unternehmen erwirtschaftet. Dazu kommt die Wertschöpfung, die durch diese Unternehmen angeregt und die durch die genannten Dienstleistungsunternehmen erzielt wird. In Bezug auf die Zahl der Arbeitsplätze hat der Dienstleistungsbereich jedoch das produzierende Gewerbe längst überholt. Besonders das **Gesundheitswesen boomt** in allen Gegenden der Region Mittelrhein und befindet sich unter den Top fünf der beschäftigungsintensivsten Branchen. Hinzu kommen die Pflegeheime, die besonders in Koblenz und im Raum Bad Kreuznach noch einen bedeutenden beschäftigungspolitischen Einfluss haben.

Der **Einzelhandel** stellt in allen Bezirken der Agentur für Arbeit so viele Arbeitsplätze, dass es die Branche überall in die Top fünf der größten Arbeitgeber schafft – sogar ohne den Autohandel. Aufschluss über die Details der Beschäftigungsentwicklung gibt der Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, in dem sich detaillierte Analysen über die Strukturen der Arbeitsmärkte, der zur Verfügung stehenden Fachkräfte und der Beschäftigungsverhältnisse betreiben lassen.

## Arbeitsmarktstruktur zukunftsfähig

Besonders interessant ist ein Blick auf die **Zukunftsperspektiven der Branchen**, die in der Region die meisten Arbeitsplätze



## WIR FÖRDERN IN RHEINLAND-PFALZ



Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ist das Förderinstitut des Landes für die Wirtschafts- und Wohnraumförderung.

Mit zinsgünstigen Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen und Zuschüssen unterstützen wir Ihr Projekt.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen der

Wirtschaftsförderung unter 06131 6172-1333  
Wohnraumförderung unter 06131 6172-1991

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
isb-marketing@isb.rlp.de

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)



Im Agenturbezirk Bad Kreuznach stellt das Gesundheitswesen mit knapp zehn Prozent der Beschäftigten den größten Wirtschaftszweig dar.

NEUE STRUKTUREN DER ARBEITSVERWALTUNG

Zum 1. Oktober wurden die Agenturen für Arbeit (AA) im Land neu strukturiert und orientieren sich nun an den kommunalen Kreisgrenzen. Die größten Veränderungen haben sich im Bereich der heutigen Agentur Koblenz-Mayen ergeben. Die ehemals selbständigen Agenturen Koblenz und Mayen sind fusioniert. Außerdem wanderte die bisher zur AA Koblenz gehörende Geschäftsstelle Boppard im Rhein-Hunsrück-Kreis zur AA Bad Kreuznach, die nun für die kompletten Landkreise Birkenfeld, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück zuständig ist.

Agentur für Arbeit

> Koblenz-Mayen  
Landkreise Mayen-Koblenz, Ahrweiler, Cochem-Zell und Stadt Koblenz

> Bad Kreuznach  
Landkreise Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück, Birkenfeld

> Neuwied  
Landkreise Neuwied, Altenkirchen

> Montabaur  
Landkreise Westerwald, Rhein-Lahn

Be Rolle spielt und es unter den Top-Arbeitgebern auf Platz sechs schafft. Angesichts eines Unternehmens wie dem Branchenprimus DEBEKA kein Wunder. In den übrigen Agenturbezirken landen diese Dienstleistungen nur auf den mittleren Plätzen.

Bad Kreuznach und Neuwied haben gemeinsam, dass hier das **Gesundheitswesen** als Arbeitgeber deutlich dominiert, doch im Agenturbezirk Bad Kreuznach ganz besonders deutlich und mit weitem Abstand. Die Pflegeheime mit einbezogen, arbeiten hier über 15.000 Menschen mittel- oder unmittelbar an der Versorgung kranker oder pflegebedürftiger Menschen.

Insgesamt leben in der Region Mittelrhein rund 1,5 Millionen Menschen, davon stehen 450.000 in einem **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis**. Die Beschäftigungsquote liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (52,1 Prozent). Die Beschäftigungsquote der Frauen allerdings variiert beträchtlich. Sie reicht von 48 Prozent im Bereich der Agentur für Arbeit Montabaur bis zu 45,9 Prozent in Neuwied. Bundesweit beträgt der Durchschnitt 48,5 Prozent. Der Anteil ausländischer Bevölkerung liegt bei rund sechs Prozent und damit weit unter dem bundesweiten Anteil von neun Prozent.

Auch die **Quote der Hartz IV-Empfänger** liegt weit unter dem bundesweiten Schnitt von 9,8 Prozent. Am höchsten ist sie im Be-

reich der Agentur für Arbeit Neuwied (7,6 Prozent), am niedrigsten liegt sie in Montabaur (5,7 Prozent). Der Anteil der **höher qualifizierten Beschäftigten** bleibt allerdings weit unter dem Bundesdurchschnitt. Dieser liegt in Deutschland bei rund elf Prozent. Die meisten höher Qualifizierten leben im Bezirk der Agentur für Arbeit Koblenz. Hier beträgt ihr Anteil 7,5 Prozent. Die wenigsten höher qualifizierten leben im Bereich Neuwied (5,8 Prozent). Auf der anderen Seite der Bildungsskala sind ebenso große Schwankungen zu beobachten. Während deutschlandweit der Anteil der **Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss** bei 5,7 Prozent liegt, schwankt deren Anteil in der Region Mittelrhein zwischen sieben Prozent im Bereich der Arbeitsagentur Montabaur und fünf Prozent im Bereich Bad Kreuznach. Auch in Neuwied liegt ihr Anteil mit 6,5 Prozent etwas über dem bundesweiten Durchschnitt. In der Altersstruktur interessant: Besonders jugendlich sind die Westerwälder: In Bereich der Agenturen für Arbeit Montabaur und Neuwied, das heißt in den Landkreisen Neuwied, Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn, liegt der Anteil der unter 25-Jährigen bei über 25 Prozent und damit auch über Bundesdurchschnitt (24,3 Prozent). Im Bezirk Bad Kreuznach und Koblenz-Mayen bewegt sich der Anteil etwa auf Durchschnittsniveau. Entsprechend höher liegt dort auch der Anteil der über 50-Jährigen. ■ T.S.

Top 5 der wichtigsten Wirtschaftszweige nach Bezirken der Agentur für Arbeit

Koblenz-Mayen

Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: 169.335

1. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	(16.3719 Beschäftigte, Anteil an der Gesamtbeschäftigung: 9,6 %)
2. Gesundheitswesen	(16.143, 9,5 %)
3. Einzelhandel	(13.264, 7,8 %)
4. Heime und Sozialwesen	(10.066, 5,9 %)
5. Baugewerbe	(9.890, 5,8 %)

Bad Kreuznach

Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: 103.407

1. Gesundheitswesen	(10.129, 9,7 %)
2. Einzelhandel	(7.786, 7,5 %)
3. Baugewerbe	(7.760, 7,4 %)
4. Heime und Sozialwesen	(6.603, 6,3 %)
5. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	(6.582, 6,3 %)

Montabaur

Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: 88.354

1. Baugewerbe	(7.959, 8,9 %)
2. Einzelhandel	(7.051, 7,9 %)
3. Gesundheitswesen	(5.647, 6,3 %)
4. Herstellung von Metallerzeugnissen	(5.438, 6,1 %)
5. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	(5.294, 5,9 %)

Neuwied

Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: 87.545

1. Gesundheitswesen	(7.733, 8,7 %)
2. Einzelhandel	(6.833, 7,7 %)
3. Herstellung von Metallerzeugnissen	(6.747, 7,6 %)
4. Baugewerbe	(6.395, 7,2 %)
5. Maschinenbau	(6.168, 6,9 %)



Im Agenturbezirk Montabaur ist das Baugewerbe besonders stark ausgeprägt.

(Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Agentur für Arbeit, aktuellster Stand: 31.12.2011)



# Genossenschaften organisieren Energiewende vor Ort

Bürgerschaftliches Engagement und regionale Wertschöpfung lassen sich in der Rechtsform vereinen

Der Westerwald ist die Heimat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem Vater des Genossenschaftsgedankens. Bezog sich sein Engagement vor allem auf die Finanzgenossenschaften, gewinnt der Gedanke heute auf Seiten der Energiegewinnung weitere Bedeutung. Inga Jonas, Rechtsanwältin aus Neuwied, war an der Gründung mehrerer Energiegenossenschaften beteiligt.

„Unser Ziel war es, unabhängig von den großen Energiekonzernen mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements in die Erzeugung erneuerbarer Energie einzusteigen und dadurch auch Wertschöpfung in der Region zu halten“, so Inga Jonas.

Ihre erste Genossenschaft war 2009 die Eifel Energiegenossenschaft eG mit Sitz in Wiesbaum, dann folgte die **WaWiSo (Wasser, Wind, Sonne) Rhein-Westerwald Energiegenossenschaft eG** mit Sitz in Neuwied im Jahr 2011. Mittlerweile betreibt diese Genossenschaft eine 320 Kilowatt-Fotovoltaikanlage auf einer Dachfläche von 3.716 Quadratmetern in Neuwied.

Rund 40 Mitglieder zählt die Genossenschaft mittlerweile, rund 660.000 Euro wurden bisher investiert bei einer Eigenkapitalquote von 20 Prozent. „Ziel war es, eine Beteiligung in dem Projekt auf **breiter bürgerschaftlicher Ebene** zu erreichen“, betont Ina Jonas.

„Entscheidend für ein solches Projekt ist die Kompetenz der Genossen“, betont sie. Zu den Mitgliedern in Neuwied gehört unter anderem ein Ingenieur, der an der Planung der Anlage beteiligt war und der durch eine intelligente elektronische Steuerung der Module deren Effizienz entscheidend steigern konnte.

### „Wirtschaftskraft in der Region halten“

Im Genossenschaftsgedanken sieht sie eine Möglichkeit, die Energiewende besonders bürgernah zu gestalten und Eigeninitiative zu entwickeln, um auch unabhängig von den großen Energiekonzernen und Projektentwicklern entsprechende Projekte vor Ort umzusetzen.

„Die Genossenschaft bietet dazu optimale Voraussetzungen“, ist sie überzeugt. Zum einen hat jedes Mitglied nur eine Stimme – unabhängig von der Menge der erworbenen Anteile. Zudem

ist eine Genossenschaft parteiübergreifend und kann Interessen bündeln.

In den vergangenen vier Jahren wurden in Rheinland-Pfalz 32 Genossenschaften gegründet, davon waren 22 Energiegenossenschaften – 2012 waren es sogar neun von zehn.

Auf Initiative der Wirtschaftsministerin war vor knapp einem Jahr das **Landesnetzwerk Bürgerenergiegenossenschaften Rheinland-Pfalz e.V.** (LaNEG) mit 12 Gründungsmitgliedern auf den Weg gebracht worden – bisher einzigartig in Deutschland. Heute sind 17 der 22 rheinland-pfälzischen Energiegenossenschaften Mitglied im Landesnetzwerk. Die 17 LaNeg-Genossenschaften zählen rund 2.470 Mitglieder (2012). Die installierte Leistung ihrer Anlagen für Erneuerbaren Energien betrug knapp 12 Megawatt Photovoltaik, wovon circa 5,3 Megawatt in drei Freiflächenanlagen und 6,7 Megawatt in Form von Dachanlagen erbracht werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug rund 27,4 Millionen Euro, davon knapp acht Millionen Euro Eigenmittel und 19,4 Millionen Euro Fremdkapital.

■ T.S.

# Unser Erfolg ist Ihr Erfolg ist unser Erfolg ist Ihr Erfolg ist unser Erfolg ist Ihr Erfolg...



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG**
- Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG**
- Volksbank Mülheim-Kärlich eG**
- Volksbank Rhein-Lahn eG**
- Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG**
- VR-Bank Neuwied-Linz eG**



## Tag der Region Mittelrhein – Limeskastell zeigt sich von der schönsten Seite

Initiative Region Mittelrhein feierte ihren Tag der Region zusammen mit dem Erlebnistag „LIMES live“ in Pohl

Der „Tag der Region Mittelrhein“ begann mit einem Versprechen: „Ich verspreche, zum letzten Mal ‚nördliches Rheinland-Pfalz‘ zu sagen“, versicherte Innenminister Roger Lewentz. Zukünftig werde er immer von der Region Mittelrhein sprechen. „Das ist ja auch ein viel schönerer Begriff!“, gab er unumwunden zu.

Überaus schön zeigte sich auch das Wetter am „Tag der Region Mittelrhein“, der zusammen mit dem Erlebnistag „LIMES live“ in der Pohler Kastellanlage begangen wurde. Landrat

Günter Kern begrüßte die Idee sehr, die Region Mittelrhein unmittelbar in die einzelnen Standorte zu bringen. „Der Limes hat die Bürger zu gemeinschaftlichen Aktivitäten bewegt und somit Bewusstsein geschaffen, Teil der Region Mittelrhein zu sein.“

Gemeinsamkeit ist auch für den Vorsitzenden der Initiative Region Mittelrhein Manfred Graulich ein Hauptaugenmerk. „Die Region Mittelrhein hat viele touristische Attraktionen, die wir noch mehr miteinander verknüpfen müssen. Wir können sehr viel anbieten, müssen es nur gemeinsam tun“, betonte Graulich. Ein wichtiger Baustein dafür sei unter anderem die Mittelrheinbrücke.

Graulich zitierte auch das aktuelle Ranking der Zufriedenheit der Bewohner in Deutschland. „Die Region Mittelrhein zeichnet sich mit einer hohen Zufriedenheit aus. Die resultiert besonders aus der guten Lebensqualität und dem kulturell interessanten Umfeld.“

Einen wichtigen Beitrag dafür haben die vielen Ehrenamtlichen geleistet, durch deren Mitarbeit letztes Jahr die Einweihung der Kastellanlage in Pohl gefeiert werden konnte. Ortsbürgermeister Wolfgang Crecelius würdigte dies noch einmal. „Nur durch Teamarbeit konnte dieses kleine Dorf solch ein großes Projekt so erfolgreich stemmen.“



Der Vorsitzende der Initiative Region Mittelrhein, Manfred Graulich (oben rechts), konnte die Besucher des Tags der Region Mittelrhein am 16. September 2012 bei herrlichem Wetter begrüßen. Zahlreiche Akteure demonstrierten das römische Leben in der Region vor 2.000 Jahren.

## Die gesündesten Betriebe in der Region Mittelrhein Staatssekretär David Langner zeichnet die Gewinner aus

Der Wettbewerb zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ war ein voller Erfolg. 35 Unternehmen und Institutionen beteiligt

„Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vor allem in Klein- und Mittelbetrieben – und damit zur Leistungsfähigkeit Ihrer Unternehmen“, so Staatssekretär David Langner in seiner Rede anlässlich der Prämierung der Sieger des Unternehmenswettbewerbs „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“.

Im letzten Jahr rief die Initiative Region Mittelrhein diesen Wettbewerb aus, an dem sich 35 Betriebe beteiligt haben. Der Wettbewerb wird mit Mitteln des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie im Rahmen der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz gefördert.

Die Bewerbungsunterlagen waren genauso unterschiedlich wie die Betriebe, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Aber darum geht es auch: Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist unvorstellbar vielfältig. Das Spektrum reicht vom täglichen Obstkorb, über Kinderbetreuung, Massageangebote, Mitbestimmung bei der Bürogestaltung, bis zur psychologischen Hotline. Und BGM ist sowohl im Kleinst- wie auch im Großbetrieb die Grundlage für die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften. „Wichtig ist es“, so Staatssekretär Langner, „dass die Maßnahmen den Betrieben und vor allem den Beschäftigten zu Gute kommen und Beispielcharakter über die Region Mittelrhein hinaus haben.“

Solche Modelle werden in den nachfolgenden Siegerbetrieben erfolgreich umgesetzt. Den ersten Preis in der Kategorie Großunternehmen erhielt die **HUF-HAUS GmbH** (Hartenfels). Sie überzeugte die Jury vor allem mit ihrer systematischen Ergebnis-Bewertung und Evaluation in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen. Angeboten werden unter anderem ein Fitnessstudio, Ergonomie am Arbeitsplatz, aber auch das Ändern von Verhaltensweisen und eine intensive Kommunikation. In der Kategorie Mittlere Unternehmen siegte eine Behörde, die **Verbandsgemeinde Maifeld**. Sie bildet



Werner Schmitt (li.) zeichnete gemeinsam mit Staatssekretär David Langner (re.) die Gewinner aus: (v.l.) Maximilian Mumm (Verbandsgemeinde Maifeld), Benedikt Huf (HUF-Haus, Hartenfels), Stephanie Neifer (Frisur-Manufaktur, St. Katharinen), Erich Metzdorf (M&S Zahntechnik, Trier).

training. Werner Schmitt, stellvertretender Vorsitzender der Initiative Region Mittelrhein, zeigte sich sehr zufrieden über die Teilnahme an diesem ersten Wettbewerb. Der Wettbewerb „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“ soll nun **alle zwei Jahre** ausgeschrieben werden. „Wir hoffen, dass immer mehr Betriebe daran teilnehmen werden. Denn jeder investierte Euro fließt mit drei bis sechs Euro wieder zurück ins Unternehmen“, so Schmitt. „Gesunde, motivierte Mitarbeiter sind mittlerweile ein entscheidender Wettbewerbs- und Standortfaktor.“

**Die weiteren Platzierten sind:**  
**Großbetriebe:** Globus Handelshof, Thyssen-Krupp Rasselstein (Andernach); **Mittlere Betriebe:** Verbandsgemeinde Vallendar, Kimmel Zahntechnik (Koblenz); **Kleinbetriebe:** Leisenheimer Die Malerwerkstätte (Windenheim), Colak GmbH (Urmitz); **Kleinstbetriebe:** Euro-Print (Andernach), Biosthetiksalon Kasper (Hachenburg)

# Gesund leben

Zusammen mit den Volkshochschulen veranstaltet die Initiative Region Mittelrhein erfolgreich Arzt-Patienten-Gespräche. Ein Rückblick

## Traditionelle Chinesische Medizin in der Region Mittelrhein

**Unkel.** Pulsdiagnostik. Zungendiagnostik. Kräutertees. Das soll helfen, wenn ich ernsthaft erkrankte? Aber sicher! Dies erklärten eindrucksvoll vier Ärztinnen für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) aus der Region Mittelrhein. Petra Kessler, Hedda Lenz, Dr. Anja Meurer und Dr. Cirsten Schulz sind Schulmedizinerinnen mit einer Zusatzausbildung in TCM. Und sie betonen: „TCM ist keine alternative Medizin, sie ist eine effektive Ergänzung zur

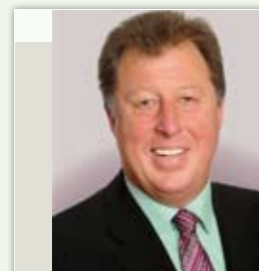
Schulmedizin.“ Auf Einladung der Initiative Region Mittelrhein und der Volkshochschule Neuwied erklärten sie anschaulich, worauf es bei der TCM ankommt und wie sie angewandt wird.

## Gesundheitsseminar klärte über Prothesen auf

**Mendig.** „Wie lebt es sich mit einem künstlichen Hüft- oder Kniegelenk?“, war der Titel eines Arzt-Patienten-Gesprächs der Initiative Region Mittelrhein in Zusammenarbeit mit der

Volkshochschule der Verbandsgemeinde Mendig. Dies waren sowohl bereits Operierte als auch Patienten, die viel an Lebensqualität eingebüßt haben und an eine Operation denken. In lockerer Art und Weise klärte Dr. Michael Rettler die Teilnehmer über die Vor- und Nachteile von Prothesen auf. Es gelte: Je später ein künstliches Gelenk eingesetzt werde, desto besser. Denn jede Prothese bedeute auch einen Knochenverlust für immer. Deshalb riet Rettler zunächst, auf gelenkerhaltende Maßnahmen zu setzen.

## Mitglieder-Porträt



Verbandsgemeinde Dierdorf  
**Horst Rasbach**

Poststraße 5, 56269 Dierdorf  
Tel.: (02689) 291-0, Fax: (02689) 291-18  
info@vg-dierdorf.de  
www.vg-dierdorf.de

**Alter:** 56 Jahre

**Position:** Bürgermeister

**Sonstige Funktionen:** Geschäftsführer der Energie GmbH Verbandsgemeinde Dierdorf

**Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter:** ca. 70

**Branchenzugehörigkeit:** Öffentliche Verwaltung

**Produkte und/oder Dienstleistungen:** Wissen, Wirtschaften,

Wohnen – diese drei „W“ sind prägend für die Verbandsgemeinde Dierdorf als:

- bedeutender Schulstandort
- pulsierender Gewerbestandort
- äußerst beliebte Wohngemeinde

Eine gute überregionale Verkehrsanbindung im Kreuz von A 3 und B 413 rundet das Bild ab.

**Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein:** 2006

**Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein?** Weil es in einer global agierenden Gesellschaft immer wichtiger wird, über die eigenen Grenzen hinaus zu denken und zusammen zu arbeiten. Die Initiative Region Mittelrhein bietet eine hervorragende Plattform, um mit der Bildung regionaler Netzwerke den gesamten Standort zu stärken.

**Für die Zukunft unserer Region wünsche ich mir ...** eine nachhaltige Unterstützung des Kultur- und Wirtschaftsstandorts durch die Initiative Region Mittelrhein.



Nassauische Sparkasse (Naspa)  
**Frank Diefenbach**

Rheinstr. 42-46, 65185 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 364-0, Fax: (0611)364-04999  
info@naspa.de  
www.naspa.de

**Position im Unternehmen:** Regionalmarktleiter Firmenkunden Region Nord

**Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter:** Die Naspa beschäftigt 2.000 Mitarbeiter, 50 junge Menschen bildet sie jährlich zu Bankkauffleuten aus.

**Gründung des Unternehmens/der Institution und Gründer:** 1840 gegründet als Herzogliche Nassauische-Landes-Credit-Casse

**Sitz des Unternehmens:** Stammhaus: Rheinstr. 42-46, 65185 Wiesbaden

**Branche:** Finanzdienstleistungen

**Entwicklung des Unternehmens:** Die Nassauische Sparkasse (Naspa) in Wiesbaden ist mit einer Bilanzsumme von 11,8 Milliarden

Euro eine der größten Sparkassen Deutschlands. Ihr Geschäftsgebiet umfasst neben den kreisfreien Städten Wiesbaden und Frankfurt vier Landkreise in Hessen (Rheingau-Taunus, Hochtaunus, Main-Taunus und Limburg-Weilburg) sowie zwei Landkreise in Rheinland-Pfalz (Westerwald und Rhein-Lahn).

**Produkte und Dienstleistungen:** Seit Generationen begleitet die Naspa Firmenkunden aus allen Branchen, in jeder Größenordnung und in jeder Phase des Unternehmenszyklus.

**Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein:** 2001

**Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein?** „Konsequent Sparkasse“ heißt für uns dafür zu sorgen, dass unsere Kunden in der Region Mittelrhein professionell und nachhaltig mit Bankdienstleistungen versorgt werden. Dies erreichen wir mit gut ausgebildeten Menschen aus der Region. Unser Engagement in der Initiative Region Mittelrhein bedeutet gleichzeitig Engagement für unsere Heimat.

**Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ...** ein gutes und reibungsloses Zusammenarbeiten aller Beteiligten in unserem Wirtschaftsraum. Wichtig ist, sich der Stärken in und aus der Region bewusst zu werden, zusammen zu arbeiten und gemeinsam zu gestalten. Damit sorgen wir dafür, dass die heimische Wirtschaft stabil und gut für die Zukunft ausgerichtet werden kann.

## Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- Accor Hospitality Germany GmbH, Hotel Ibis, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- adhoc media GmbH, Werbeagentur, Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH – TÜV Rheinland Group, Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architekten+Ingenieure J. Ternes Architekt BDA, Koblenz
- Architektengruppe Naujack/Rumpfenhorst GmbH, Koblenz
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Best Western Grand City Hotel Koblenz Lahnstein, Lahnstein
- Berzirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Berzirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspurenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Bund Katholischer Unternehmer (BKU) Diözesangruppe Koblenz
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Commerzbank AG Mittelstandsbank Region Mittelrhein, Koblenz
- Daimler AG Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland e.V., Koblenz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Deutsche Telekom AG Geschäftskunden, Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Dornbach & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Eierstock Immobilien Verwaltungs-GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz
- Engeser Convent e. V., Neuwied-Engers
- Fachhochschule Bingen, Bingen
- Flairhotel Landsknecht (Landsknecht Lorenz GmbH), St. Goar
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Asbach
- Fuchs Personal GmbH, Mülheim-Kärlich
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie, Außenstelle Koblenz, Koblenz
- Gesundheitsberatung Christel Borgmann-Strunk, Langenbach
- Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar Kasper, Hachenburg
- GIMIK Systeme – Gesellschaft für innovative Marketing- & Kommunikationssysteme mbH, Koblenz
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
- Impulse Ideen Innovationen, Polch
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz
- KEVAG-Gruppe, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Kinder-College e. V., Windhagen
- Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e. V., Koblenz
- Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
- Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied
- Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Bauberaterung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz

- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg
- linhorst media, Hübigen
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- Mebedo GmbH, Koblenz
- MedienErleben-Verlag GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- MG Consulting, Montabaur
- Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH, Flughafen Hahn
- Mittelrhein-Verlag GmbH Rhein-Zeitung, Koblenz
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Piano Flöck, St. Sebastian
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- rewi druckhaus, Wissen
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz
- Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel
- RKK Rheinische Carnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodus Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- richter + partner GmbH, Koblenz
- RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- SITA West GmbH, Neuwied
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- Sportbund Rheinland e. V., Koblenz
- Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
- Spürhin, Hessel
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich
- Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung „Caput Limitis“ Rheinbrohl, Bad Hönningen
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- Theater Konradhaus, Koblenz
- Think Gruppe, Koblenz
- Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- trio-group montabaur gmbh, Montabaur
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Umwelt-Plan Redlin, Dreikirchen
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Nassau, Nassau
- Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhens, Rhens
- Verbandsgemeinde Treis-Karden, Treis-Karden
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen
- Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
- Ing.-Büro E. von Weschpennig, Scheuerfeld
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?



# Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative Region Mittelrhein

- Beteiligung und Präsentation am **Tag der Region Mittelrhein**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – **„Wir-Gefühl“**
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**



Unter [www.region-mittelrhein.de](http://www.region-mittelrhein.de) sind die Informationen unterschiedlicher Institutionen aus der Region vernetzt.



SchauR(h)ein – Das Magazin der Initiative Region Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region Mittelrhein.

**Initiative Region Mittelrhein e. V.**  
Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59  
kontakt@region-mittelrhein.info, [www.region-mittelrhein.de](http://www.region-mittelrhein.de)

## Ja, ich möchte mitmachen!

- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Mittelrhein e.V.
- Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

\_\_\_\_\_  
Firma Ansprechpartner

\_\_\_\_\_  
Straße Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon Telefax

**REGION MITTEL RheIN**  
Land der Möglichkeiten

Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59 oder Brief der Initiative Region Mittelrhein e.V. zusenden.

Das medizinische Angebot in der Region Mittelrhein ist vielfältig und genießt bundesweit einen erstklassigen Ruf. In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die medizinischen Highlights vor

## Bad Kreuznach kämpft gegen Rheuma

Schon seit Jahrzehnten ist Bad Kreuznach an der Nahe als rheinland-pfälzisches Rheumazentrum führend bei der Behandlung und Rehabilitation von rheumatischen und verwandten Erkrankungen. Doch nun steht die Stadt vor einem Durchbruch in völlig neue Dimensionen.

Elmar Willebrand ist ein erfahrener Manager im deutschen Gesundheitsmarkt. Der Frankfurter Jurist war zehn Jahre Konzerngeschäftsführer der Asklepios-Gruppe. Mit seinem Geschäftspartner Dr. Bernd Metzler hat er das ACURA Rheumazentrum Baden-Baden aufgebaut. Der Coup: Gemeinsam mit dem Rheumazentrum Bad Kreuznach soll das größte Kompetenzzentrum für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen in Deutschland, wenn nicht gar in Europa, entstehen. Gemeinsam werden die beiden Zentren unter der Führung von ACURA mehr als 20 Prozent des stationären Marktes bei der Behandlung von rheumatischen Erkrankungen abdecken. Dazu übernimmt die ACURA Kliniken Holding GmbH die bisherigen Anteile der Sana Kliniken AG, 88,84 Prozent. Die restlichen Anteile halten wie bisher die Stadt Bad Kreuznach (10,01 Prozent) und die AOK Rheinland-Pfalz (1,15 Prozent).

Das Rheumakrankenhaus als Akut-Klinik mit 68 Betten und die Karl Aschoff Rehabilitationsklinik mit 217 Betten sollen zukünftig Standbeine der Gruppe bei der Rheumabehandlung sein. Bisher konzentriert sich die Rheuma-Kompetenz der Gruppe im ACURA Rheumazentrum Baden-Baden, das 150 Betten für die Akut-Behandlung bereit hält. Die ACURA-Gruppe kann ihr Angebot nun um den Bereich Rheuma-Rehabilitation bereichern. Die beiden Chefarzte der Häuser, **Professor Dr. Andreas Schwarting, Bad Kreuznach, und Professor Dr. Christoph Fiehn, Baden-Baden**, sind führende Experten ihres Fachgebiets.



Elmar Willebrand und Dr. Bernd Metzler (v.l.) wollen Bad Kreuznach zum größten Kompetenzzentrum für Rheumatologie und Autoimmunerkrankungen in Deutschland ausbauen. Sie wollen 20 Prozent des stationären Marktes abdecken.

Beide Kliniken werden heute schon als akademische Lehrkrankenhäuser betrieben, so dass sich für beide völlig neue Perspektiven in der rheumatologischen Forschung ergeben.

Für die Patienten bedeutet die Partnerschaft in Zukunft: Behandlung nach einheitlichen wissenschaftlichen Standards durch zwei der profiliertesten Rheumatologen Deutschlands. „Als einziges deutsches Zentrum bietet es Patienten die Möglichkeit, aus einer Hand rheumatologische Leistungen in einer geschlossenen therapeutischen Kette aus fünf Bausteinen in Anspruch zu nehmen“, so Willebrand.

Diese Entwicklung fällt in ein Jahr, in dem auch der 100. Geburtstag des **Radon-Stollens** gefeiert wird, ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Kurstadt Bad Kreuznach, das von Rheumakranken nach wie vor nachgefragt wird und ein wichtiger Baustein in der Schmerztherapie ist.

Die Radon-Therapie war auch die Keimzelle des heutigen Rheumaheilbades, wurde es 1950 doch als gemeinnützige Aktiengesellschaft mit dem Namen „Radium-Heilbad Kreuznach“ gegründet. Heute dient die **Inhalation von Radium** im Stollen vor allem der Schmerzbekämpfung und damit der Reduktion antirheumatischer Medikamente und ihrer teils erheblichen Nebenwirkungen. ■ T. S.



# RPR1. MUSIKCLUB

Klickt rein  
RPR1.de

WIR

LIEBEN

LIVE

ALLES ANDERE  
IST KONSERVE

## Zukunftsfragen nur gemeinsam lösen

Dr. Ulrich Kleemann ist neuer Präsident der SGD Nord und mit der Region Mittelrhein hervorragend vertraut

Geologen denken in langen Zeiträumen. Dr. Ulrich Kleemann hat in Bochum Geologie studiert und in seiner beruflichen Laufbahn mehrfach Projekte begleitet, die die Menschen noch Jahrzehnte beschäftigen werden. Er war Werksleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Neuwied, leitete im Bundesamt für Strahlenschutz den Fachbereich „Sicherheit nuklearer Entsorgung“, war technischer Geschäftsführer der Asse GmbH und koordinierte dort ein Stilllegungskonzept für das nukleare Zwischenlager. Seit Oktober ist er Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in Koblenz.

Der gebürtige Westfale fühlt sich wohl in der Region Mittelrhein, er kennt sie aus seiner zehnjährigen Tätigkeit als **Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Neuwied** im Detail. Unter anderem erarbeitete er in dieser Zeit ein gemeinsames Abfallkonzept mit den Landkreisen Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück, nach dessen Leitlinien sie heute noch ihre Abfallentsorgung organisieren.

„Einen Großteil der Mitarbeiter der SGD kenne ich noch aus meiner Zeit als Erster Kreisbeigeordneter“, freut er sich. „In der Region habe ich mich immer wohlfühlt“, bekennt er. Und auch seine Frau konnte sich schnell mit dem Gedanken anfreunden, in Koblenz zu leben. „Die Stadt hat sich sehr zu ihrem Vorteil entwickelt“, ist er überzeugt.

Ende 2003, nach seiner Zeit in Neuwied, wechselte er zu einem Projektentwickler für Windkraftanlagen, wo er kommunale Kunden betreute und beriet. Heute bearbeitet er das Thema aus der anderen Perspektive – aus der Sicht der Genehmigungsbehörde.

Im Rahmen der Energiewende sieht er diese Behörde als den **Akteur, der möglich machen**



„Die Entscheidungsträger in der Region Mittelrhein müssen in Zukunft noch stärker regional denken.“

kann, was aus genehmigungsrechtlicher Sicht möglich ist.

Die Stimmung in Bezug auf Windkraft habe sich seit seiner Zeit in der Wirtschaft massiv verändert: „Damals herrschte noch eine absolute Contra-Stimmung gegenüber Windkraftanlagen“, erinnert er sich.

Von 2004 bis 2010 leitete Kleemann den Fachbereich „Sicherheit nuklearer Entsorgung“ (SE) im **Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)**. Hier war er für Fragen zur Entsorgung radioaktiver Abfälle zuständig. Unter anderem leitete er dort die Arbeitsgruppe „Optionenvergleich zur Asse“ und war für den Betrieb der politisch wie wissenschaftlich über Jahrzehnte umstrittenen Anlage zuständig.

„Es war frustrierend zu sehen, wie wenig sich in Bezug auf die Endlagersuche bewegt.“

Seit 2010 war Kleemann als freiberuflicher Geologe tätig und beriet die Bundestagsfraktion

Bündnis 90/Die Grünen im **Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zu Gorleben**. In dieser Zeit erstellte er auch ein Gutachten zur Bewertung des Endlagerstandorts Gorleben, in dem er zu dem Schluss kam, dass der Salzstock auf Grundlage der bereits vorhandenen geologischen Untersuchungen bei einem ergebnisoffenen Prüfverfahren nie in die engere Auswahl als nukleares Endlager komme – und sorgte damit bundesweit für Aufsehen.

Nun ist er aus Berlin zurückgekehrt in seine „alte“ Heimat – und aus der freiberuflichen Tätigkeit in die Verwaltung gewechselt. Diese hat er mittlerweile auf unterschiedlichsten Ebenen kennengelernt – Bund, Kommune, Land. „Die SGD ist als obere Landesbehörde in Bezug auf Verwaltungsmodernisierung schon sehr weit“, ist er überzeugt. Auch die kommunalen Verwaltungen mussten sich alleine schon wegen des steigenden Kostendrucks früh mit dem Thema befassen. Ein Schritt, von dem die Bundesverwaltungen noch weit entfernt seien.

In seiner neuen Funktion als SGD-Präsident erbt Kleemann von seinen Vorgängern auch die Aufgabe als **Bauftragter für das Welterbe Oberes Mittelrheintal**. Das Reizthema Brücke sieht er dabei gelassen: „Das Mittelrheintal darf meiner Meinung nach nicht nur auf das Thema Brücke verengt werden“, ist er überzeugt. „Viel wichtiger ist es, Antworten auf die Fragen zu finden, die der demografische Wandel aufwirft.“ Das Tal müsse insgesamt attraktiver werden, die Stadtbilder müssen sich positiv verändern.

In der Vergangenheit engagierten sich die Präsidenten der SGD auch immer im **Vorstand der Initiative Region Mittelrhein**. Auch Kleemann zeigt sich bereit, für dieses Amt zu kandidieren. „Die Entscheidungsträger in der Region Mittelrhein müssen in Zukunft noch stärker regional denken“, ist er überzeugt. Ende dem Kirchturmdenken. „Die Zukunftsfragen sind nur gemeinsam zu lösen.“ ■ T.S.



## TEIL 6: Standort-Check Landkreis Bad Kreuznach

In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die Landkreise in der Region Mittelrhein vor.  
Teil 6: Viel Nahe – wenig Rhein

**2016 kann der Landkreis Bad Kreuznach mit seinen knapp 160.000 Einwohnern in 119 Gemeinden ein großes Jubiläum feiern: 200 Jahre wird er dann alt. Der 14. Mai 1816 gilt als die eigentliche Geburtsstunde des heutigen Landkreises, als Preußen die Gebiete nördlich der Nahe erhielt. 1932 erfolgte die Fusion mit dem Kreis Meisenheim. Bei der Kommunalreform 1969 erhielt die Verwaltung weitere Gemeinden der aufgelösten Landkreise Rockenhausen und Alzey, musste allerdings auch einige Gemeinden, die am Rhein lagen, an andere Verwaltungen abgeben.**

Mit 864 Quadratmetern Fläche gehört der Landkreis Bad Kreuznach zu den großen Verwaltungseinheiten in der Region Mittelrhein, ohne jedoch direkten Zugang zum Rhein zu

haben. Im Übergang vom Nord- und Südteil des Landes, also im Herzen von Rheinland-Pfalz gelegen, grenzt er an die Nachbarkreise Rhein-Hunsrück, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Donnersberg, Kusel und Birkenfeld. Im Norden liegen die geografisch zum Hunsrück gehörenden Höhen des Lützelsoons und des **Soonwalds** als Ausläufer der Oberrheinischen Tiefebene. Die Flüsse Nahe und Glan durchqueren das Kreisgebiet und prägen mit ihren gleichnamigen Tälern das Landschaftsbild. Im Süden liegt das Glan-Alsenz-Berg- und Hügelland und das Saar-Nahe-Bergland, das sich durch Erhebungen mit über 400 Metern auszeichnet. Insgesamt kennzeichnen den Raum wechselnde Höhen mit Wäldern, Ackerland, Wiesen und Felslandschaften. Die höchste Erhebung im Landkreis ist der 658 Meter hohe Ellerspring im Soonwald. Die Ost-West-Ausdehnung beträgt 42 Kilometer, die Nord-Süd-Ausdehnung 40 Kilometer.

### Verkehrsanbindung

Im Osten des Landkreises Bad Kreuznach streift die **Bundesautobahn A 61** zwischen Ludwigshafen und Koblenz das Landkreisgebiet. Die A 60 in Richtung des Rhein-Main-Gebiets ist in wenigen Autominuten erreichbar und verbindet den Nahe-Raum mit dem Ballungsraum Mainz-Wiesbaden. Darüber hinaus durchziehen die Bundesstraßen B 41, B 48, B 421 und B 428 das gesamte Landkreisgebiet und verbinden die einzelnen Gemeinden und Ortschaften miteinander. Ganz am südlichen Rand verläuft die B 420. Der Flughafen Frankfurt-Hahn ist von Bad Kreuznach aus in einer knappen Dreiviertelstunde erreichbar, der **Flughafen Frankfurt** in weniger als einer Stunde. An das Schienennetz der Deutschen Bahn ist das Kreisgebiet über die Bahnhöfe Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bad Sobernheim und Kirn gut angebunden.

### Wirtschaftsstruktur

Trotz eines voranschreitenden Rückgangs gehören Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Bad Kreuznach immer noch zu den zentralen Wirtschaftsfaktoren. Fast 47 Prozent der Kreis-



Das ehemalige Kloster der heiligen Hildegard von Bingen auf dem Disibodenberg bietet auch heute noch eine imposante Kulisse.

fläche werden von über 2.000 landwirtschaftlichen Betrieben bearbeitet. 38,2 Prozent der Kreisfläche sind Wald. Hinzu kommen weit über 1.100 Weinbaubetriebe, die 5.278 Hektar Rebfläche im Landkreis bewirtschaften. Das bedeutet, dass durchschnittlich **jede zweite Gemeinde eine Weinbaugemeinde** ist. Der Großteil gehört zum Anbaugebiet Nahe, das südöstliche Kreisgebiet zu Rheinhessen. Darüber hinaus belebt eine vielfältige Industrie den Landkreis, die eine beachtliche Vielfalt unterschiedlicher Zweige aufweist: Maschinenbau, Gummiverarbeitung, Elektrotechnik, Stahlverformung, Leichtmetallindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden, optische Industrie, Leder-, Kunststoff- und Holzverarbeitung und die Ernährungsindustrie sind hier ansässig. Der **bedeutendste Industriestandort** ist dabei Bad Kreuznach gefolgt von Kirn, Bad Sobernheim, Meisenheim und Langenlonsheim. Nahe-

zu 62.000 Beschäftigte arbeiten im gesamten Kreisgebiet. Davon entfallen auf das produzierende Gewerbe 32,1, auf den Dienstleistungsbereich 48,9, auf Handel und Verkehr 16,7 und auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft 2,3 Prozent.

### Bildung

Ein engmaschiges Netz an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen durchzieht den Landkreis Bad Kreuznach. Annähernd 70 Kindertagesstätten, von denen 48 in kommunaler Trägerschaft sind, und fast 30 Grundschulen sorgen für eine lückenlose Betreuung der Kindergarten- und Grundschulkinder. Realschulen plus gibt es im Landkreis in Bad Sobernheim, Bad Kreuznach, Langenlonsheim, Wallhausen/Waldböckelheim, Meisenheim, Kirn und Bad Münster am Stein-Ebernburg. In Stromberg und Bad Kreuznach bestehen Gesamtschulen,

und in Hargesheim die sich in Trägerschaft des Bistums Trier befindliche Kooperative Alfred-Delp-Gesamtschule. Abgerundet wird das Bildungsangebot durch das Lina-Hilger-Gymnasium, das Gymnasium am Römerkastell und das Gymnasium an der Stadtmauer in Bad Kreuznach, dem Paul-Schneider-Gymnasium in Meisenheim, dem Emanuel-Felke-Gymnasium in Bad Sobernheim und dem Gymnasium Kirn.

### Erholung und Freizeit

Der Landkreis Bad Kreuznach punktet vor allem durch seine Vielfalt und bietet für jeden Geschmack die Gelegenheit, in schöner Natur und in reizvollen Städten und Gemeinden aktiv zu sein und es sich gut gehen zu lassen. Fahrradbegeisterte kommen zum Beispiel auf dem 120 Kilometer lange Naheradwanderweg von Bingen bis Nohfelden, der eine der **schönsten deutschen Fluss- und Mittelgebirgslandschaften** erschließt, auf ihre Kosten. 65 weitere Rad-Rundwanderwege mit 1.600 Kilometer Länge führen immer wieder auf den Naheradweg zurück. Zwischen Altenglan und Staudernheim bietet sich die Möglichkeit, eine stillgelegte Bahnstrecke von 40 Kilometern Länge mit Draisinen zu erkunden. Wanderfreunde werden vom über 700 Quadratkilometer großen **Naturpark Soonwald-Nahe** mit einer Vielzahl unterschiedlicher Landschaften begeistert sein. Wer einen 3,5 Kilometer langen Fußmarsch einmal anders erleben möchten, der ist auf dem Barfußpfad in Bad Sobernheim genau richtig. Beginnend in einem Lehmstampfbecken, über einen Geschicklichkeitsparcour und verschiedene Bodenmaterialien geht es zur Nahe, in der eine Abkühlung garantiert wird. Doch auch Museumsbesucher kommen nicht zu kurz. So laden das Orgel Art Museum in Windesheim, das **Rheinland-Pfälzische Freilichtmuseum** in Bad Sobernheim, das Bergwerk Schmitzenstollen und die Museen der Stadt Bad Kreuznach nicht nur bei schlechtem Wetter zu ausgiebigen Erkundungstouren ein. ■ C.M.



Neben exzellenten Weingütern wie der ehemaligen Weinbaudomäne – dem jetzigen Gut Hermansberg – gibt es in Landkreis eine Reihe bedeutender Gewerbegebiete, wie das in Bad Sobernheim.

Bildung für Ihren Aufstieg.

**[ management ZENTRUM ]**  
MITTELREIN

**Weiterbildung für Führungskräfte und Führungsnachwuchs**  
Auszug aus dem aktuellen Programm:

- NEU: Business-Coach (IHK) ab 8. Juli
- Innovations-Manager (IHK) ab 30. August
- Wirtschaftsmediator (IHK) ab 6. September

**Förderungen möglich**

Beratung: Artur Laux, B.Sc. | laux@koblenz.ihk.de  
Schloßstraße 2 | 56068 Koblenz | Telefon: 0261 / 106 - 131 | Internet: www.management-zentrum-mittelrhein.de

IHK Koblenz  
HOCHSCHULE KOBLENZ  
UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU



# Ausbildung und Studium in einem

Duale Studiengänge sind in der Region Mittelrhein sehr gefragt. Immer mehr Studierende beschreiten den kombinierten Weg von Ausbildung und Studium

Über das „normale“ Studienangebot hinaus, bieten alle Hochschulen in der Region Mittelrhein Studieninteressenten ein immer weiter wachsendes Spektrum an dualen Studiengängen. Dabei wird besonderer Wert auf die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt. Durch die organisatorische und inhaltliche Abstimmung von Ausbildungs- und Studieninhalten kann hierbei die gesamte Ausbildungsdauer auf insgesamt vier Jahre verkürzt werden. In dieser Zeit werden die „Azudenten“ – eine Wortneuschöpfung aus Azubi und Student – sowohl zu einem IHK- als auch zu einem vollwertigen und international anerkannten Hochschulabschluss geführt. Der klassische Weg, zuerst eine Ausbildung und im Anschluss ein Studium aufzunehmen, würde dagegen mindestens sechs Jahre in Anspruch nehmen.

Die Ausbildung im Kooperationsverbund – bestehend aus Industriebetrieben, Unternehmen, Kammern und Berufsschulen der Region Mittelrhein und den Hoch- und Fachhochschulen – ist neben dem Studium das Alleinstellungsmerkmal des Dualen Bildungsweges. Durch den systematischen Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen ergibt sich eine akademisch hochwertige, gleichzeitig aber auch praxisnahe Ausbildung. Interessierte beginnen ihre betriebliche Ausbildung in der Regel ein Jahr vor Aufnahme des Studiums. In diesem vorgeschalteten Ausbildungsjahr werden die notwendigen Basis- und Fachqualifikationen vermittelt. Mit der Einschreibung im zweiten Jahr beginnt die akademische Ausbildung. Während der vorlesungsfreien Zeit wird die betriebliche Ausbildung fortgesetzt. Effiziente Lernphasen an der Hochschule korrespondieren passgenau mit Praxisphasen, neues

Wissen wird zeitnah angewandt. Im dritten Jahr wird die Abschlussprüfung vor der IHK abgelegt. Danach haben die „Azudenten“ während des Praxissemesters und der Erstellung der praxisbezogenen Bachelor-Thesis die Möglichkeit, sich im Ausbildungsunternehmen beruflich weiter zu qualifizieren. Studieneinsteiger entscheiden sich insbesondere wegen der hohen Übernahmechancen, dem fließenden Übergang vom Studium in den Beruf und der finanziellen Sicherheit durch die Ausbildungsvergütung immer öfter für das so genannte „Kompakt-Angebot“. Betriebe und Unternehmen profitieren dabei ebenso von hochqualifizierten, akademisch ausgebildeten Mitarbeitern mit maßgeschneidertem firmenspezifischem und praxisorientiertem Know-how. Neben der Deckung des zukünftigen Fach- und Führungskräftebedarfs, stellen Technologie- und Wissenstransfer durch engen Kontakt zur Hochschule, Reduzierung von Ausbildungszeiten sowie das Entfallen von zeit- und kostenintensiver Personalsuche und Einarbeitung weitere Vorteile dar. ■ C.M.

## DIE VORTEILE DES DUALEN STUDIUMS AUF EINEN BLICK:

- Verkürzung der Ausbildungszeit für Studium und Berufsausbildung
- Optimale Verzahnung theoretischer Inhalte und betriebspraktischer Erfahrungen
- Frühes Kennenlernen betrieblicher Organisationsabläufe
- Finanzielle Unterstützung während des Studiums
- Hohe Übernahmechancen nach Abschluss des Studiums durch den ausbildenden Betrieb

## Duale Studiengänge an der Fachhochschule Bingen

**> Maschinenbau/Produktionstechnik**  
Konzipiert wurde der Studiengang in Zusammenarbeit zwischen der FH Bingen, dem Industrie-Institut für Lehre und Weiterbildung (ILW) Mainz und Partnerbetrieben.  
**Studiendauer:** 8 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Engineering (B.Eng.)

### > Agrarwissenschaft

Im Studiengang Agrarwirtschaft wird die berufliche Ausbildung zum Landwirt mit einem anwendungsbezogenen Studium auf wissenschaftlicher Grundlage verzahnt.  
**Studiendauer:** 7 Semester/Gesamtausbildungszeit 5 Jahre (Ausbildung und Studium)  
**Abschluss:** Bachelor of Science (B.Sc.)

### > Prozesstechnik

Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von praxisbezogenen akademischen Fachkräften für Labor und Produktion.  
**Studiendauer:** 8 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Science (B.Sc.)

### > Versorgungstechnik

In kompakter Form und genau abgestimmt werden eine handwerkliche Ausbildung und ein Ingenieurstudium miteinander kombiniert.  
**Studiendauer:** 7 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Science (B.Sc.)

### > Kontakt

**Fachhochschule Bingen**  
Berlinstraße 109  
55411 Bingen am Rhein  
Telefon: (06721) 409-0  
poststelle@fh-bingen.de  
www.fh-bingen.de

## Duale Studiengänge am Umwelt-Campus Birkenfeld

### > Bio- und Pharmatechnik

Die Absolventen lernen sowohl die Produktionsprozesse in der Biotechnik als auch in der Pharmatechnik kennen.  
**Studiendauer:** 8 Semester  
**Abschluss:** IHK-Berufsabschluss und Bachelor of Science (B.Sc.)

### > Nachhaltige Ressourcenwirtschaft

Der Studiengang verknüpft die Ausbildung zum Industriekaufmann in den Kernbranchen Green Tech-Umwelttechnik.  
**Studiendauer:** 6 Semester / Gesamtausbildungszeit 4 Jahre (Ausbildung und Studium)  
**Abschluss:** Industriekaufmann und Bachelor of Arts (B. A.)

### > Produktionstechnologie

Ausbildung zum Industriemechaniker im Kooperationsverbund aus Industriebetrieben, Kammern, Ausbildungszentren und Berufsschulen sowie dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Wittlich (ÜAZ).  
**Studiendauer:** 6 Semester / Gesamtausbildungszeit 4 Jahre (Ausbildung und Studium)  
**Abschluss:** Industriemechaniker und Bachelor of Engineering (B.Eng.)

### > Kontakt

**Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld**  
Postfach 13 80  
55761 Birkenfeld  
Telefon: (6782) 17-1819  
ucb-service@umwelt-campus.de  
www.umwelt-campus.de



## Duale Studiengänge an der Hochschule Koblenz

### > Bauingenieurwesen

Ausbildung von Bauleitern, Sacharbeitern in Ingenieurbüros und Behörden für kleine und mittlere Bauvorhaben.  
**Studiendauer:** 7 Semester / Gesamtausbildungszeit 4 1/2 Jahre (Ausbildung und Studium)  
**Abschluss:** Bachelor of Engineering und IHK-Abschluss Bauzeichner

### > Bildung und Erziehung (BABE)

Nach Abschluss des dritten Semesters müssen Studierende einen Praktikums- oder Arbeitsvertrag im Handlungsfeld vorlegen.  
**Studiendauer:** 7 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Arts (B.A.)

### > Betriebswirtschaft Pflege

Die Abschlüsse zum Gesundheits- und Krankenpfleger und anschließend der Hochschulabschluss werden sukzessive erreicht.  
**Studiendauer:** 6 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Arts (B.A.)

### > Elektrotechnik

Mit der Industrie- und Handelskammer Koblenz (IHK) und der Berufsbildenden

Schule Technik (BBS) in Koblenz entwickelter Studiengang.

**Studiendauer:** 7 Semester / Gesamtausbildungszeit 4 3/4 Jahre (Ausbildung und Studium)  
**Abschluss:** Bachelor of Engineering in Elektrotechnik, Informationstechnik oder Mechatronik

### > Sportmanagement

Absolventen erwerben in gut drei Jahren einen Ausbildungsberuf und einen akademischen Abschluss.  
**Studiendauer:** 6 Semester  
**Abschluss:** Bachelor of Arts und IHK Sport- und Fitnesskaufmann

Weitere Duale Studiengänge werden in den Bereichen Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Angewandte Informatik angeboten.

### > Kontakt

**Hochschule Koblenz**  
Konrad-Zuse-Straße 1  
D-56075 Koblenz  
Telefon: (0261) 9528-0  
infos@hs-koblenz.de  
www.hs-koblenz.de



## Mund-Zahn-Kiefer

Zahnmedizinische Praxis

- Zahnheilkunde
- Oralchirurgie

- Implantologie
- Individuelle Mundhygiene

*„...in unseren hochmodernen Praxisräumen bieten wir unseren Patienten das gesamte zahnmedizinische und oralchirurgische Behandlungsspektrum an. So erfolgt die gesamte Behandlung aus einer Hand...“*  
 Dana Vogt, Zahnärztin & Oralchirurgin

Tel. 0261 - 95 22 50 90 ++ www.mund-zahn-kiefer.de ++ Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36 ++ 56073 Koblenz-Verwaltungszentrum



Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz [www.kzv-rheinlandpfalz.de](http://www.kzv-rheinlandpfalz.de)  
 Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz [www.kk-koblenz.de](http://www.kk-koblenz.de)  
 KEVAG-Gruppe, Koblenz [www.kevag.de](http://www.kevag.de)  
 Kimberly-Clark GmbH, Koblenz [www.kcprofessional.com/de](http://www.kcprofessional.com/de)  
 Kinder-College e. V., Windhagen [www.kinder-college.de](http://www.kinder-college.de)  
 Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler [www.kliniken-bad-neuenahr.de](http://www.kliniken-bad-neuenahr.de)  
 Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz [www.koblenzer-brauerei.de](http://www.koblenzer-brauerei.de)  
 Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz [www.koblenzerbuergerverein.de](http://www.koblenzerbuergerverein.de)  
 Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz [www.koblenzer-jugendtheater.de](http://www.koblenzer-jugendtheater.de)  
 Koblenz Touristik, Koblenz [www.touristik-koblenz.de](http://www.touristik-koblenz.de)  
 Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln [www.k-d.com](http://www.k-d.com)  
 Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied [www.leichtbeton.de](http://www.leichtbeton.de)  
 Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler [www.kosmas.de](http://www.kosmas.de)  
 Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen [www.kskak.de](http://www.kskak.de)  
 Kreissparkasse Mayen, Mayen [www.kskmayen.de](http://www.kskmayen.de)  
 Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern [www.kskrhein-hunsruueck.de](http://www.kskrhein-hunsruueck.de)  
 Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg [www.ksk-westerwald.de](http://www.ksk-westerwald.de)  
 Krupp Verlags GmbH, Sinzig [www.kruppverlag.de](http://www.kruppverlag.de)  
 Hans Krepl GmbH & Co. KG, Koblenz [www.krepl.de](http://www.krepl.de)  
 C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz [www.krieger-pharma.de](http://www.krieger-pharma.de)  
**L**ahn-Taunus-Touristik, Bad Ems [www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)  
 Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz [www.lbbnet.de](http://www.lbbnet.de)  
 Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz [www.lbm.rlp.de](http://www.lbm.rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)  
 Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz [www.landeshauptarchiv.de](http://www.landeshauptarchiv.de)  
 Landeskrankenhaus, Andernach [www.landestkrankenhaus.de](http://www.landestkrankenhaus.de)  
 Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach [www.lwk-rlp.de](http://www.lwk-rlp.de)  
 Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg [www.gl-innovation.de](http://www.gl-innovation.de)  
 linhorst media, Hübigen [www.linhorst.de](http://www.linhorst.de)  
 Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied [www.lohmann-tapes.com](http://www.lohmann-tapes.com)  
 Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz [www.loehmar.de](http://www.loehmar.de)  
 Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen [www.loreley-linie.com](http://www.loreley-linie.com)  
 Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz [www.lubberich.de](http://www.lubberich.de)  
**M**aharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems [www.ayurveda-badems.de](http://www.ayurveda-badems.de)  
 ManagementZentrum Mittelrhein e. V., Koblenz [www.mzm-koblenz.de](http://www.mzm-koblenz.de)  
 Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz [www.mcrm.de](http://www.mcrm.de)  
 Marksburg, Braubach [www.marksburg.de](http://www.marksburg.de)  
 Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz [www.mmv-koblenz.de](http://www.mmv-koblenz.de)  
 Mebedo GmbH, Koblenz [www.mebedo.de](http://www.mebedo.de)  
 MedienErleben-Verlag GmbH, Koblenz [www.medienerleben-verlag.de](http://www.medienerleben-verlag.de)  
 Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein [www.lahnhoeh.de](http://www.lahnhoeh.de)  
 Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH, Flughafen Hahn [www.moez-rlp.de](http://www.moez-rlp.de)  
 Mittelrhein-Verlag GmbH, Rhein-Zeitung, Koblenz [www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)



[www.kevag.de](http://www.kevag.de)

Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues [www.mosellandtouristik.de](http://www.mosellandtouristik.de)  
 Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz [www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)  
**N**aheland-Touristik GmbH, Kirn [www.naheland.net](http://www.naheland.net)  
 Nassauische Sparkasse, Limburg [www.naspa.de](http://www.naspa.de)  
**O**berlandesgericht Koblenz, Koblenz [www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de)  
**P**falzgrafenstein, Kaub [www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)  
 Piano Flöck, St. Sebastian [www.piano-floeck.de](http://www.piano-floeck.de)  
 PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld [www.piel-media.de](http://www.piel-media.de)  
 PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf [www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)  
 Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen [www.fachklinik-katzenelnbogen.de](http://www.fachklinik-katzenelnbogen.de)  
**R**adio RPR, Ludwigshafen [www.rpr1.de](http://www.rpr1.de)  
 Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg [www.rathscheck.de](http://www.rathscheck.de)  
 Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach [www.milder-westen.de](http://www.milder-westen.de)  
 Buchhandlung Reuffel, Koblenz [www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)  
 rewi druckhaus, Wissen [www.rewi.de](http://www.rewi.de)  
 RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen [www.rheinahrcampus.de](http://www.rheinahrcampus.de)  
 Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rüdesheim [www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de)  
 Rheinland-Pfalz Bank, Mainz [www.rlp-bank.de](http://www.rlp-bank.de)  
 Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz [www.rlp-info.de](http://www.rlp-info.de)  
 Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)  
 Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz [www.rmv-bus.de](http://www.rmv-bus.de)



[www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel [www.r-m-v.de](http://www.r-m-v.de)  
 Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach [www.rhein-nahe-touristik.de](http://www.rhein-nahe-touristik.de)  
 Rheinromantik, Tal der Loreley, St. Goarshausen [www.tal-der-Loreley.de](http://www.tal-der-Loreley.de)  
 Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens [www.rhenser.de](http://www.rhenser.de)  
 Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl [www.rhodijs-mineralwasser.de](http://www.rhodijs-mineralwasser.de)  
 richter + partner GmbH, Koblenz [www.richter-partner.com](http://www.richter-partner.com)  
 RKK Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz [www.rkk-koblenz.de](http://www.rkk-koblenz.de)  
 RWE Deutschland AG, Kommunalbetrieueung, Safig [www.rwe.com](http://www.rwe.com)  
 rz-Reporter GmbH, Koblenz [www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)  
**S**chloss Engers, Neuwied [www.schloss-engers.de](http://www.schloss-engers.de)  
 Schloss Sayn, Bendorf-Sayn [www.sayn.de](http://www.sayn.de)  
 Schloss Stolzenfels, Koblenz [www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)  
 Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar [www.schlosshotel-rheinfels.de](http://www.schlosshotel-rheinfels.de)  
 Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich [www.schmitt-haentjes.de](http://www.schmitt-haentjes.de)  
 Schönburg, Oberwesel [www.burghotel-schoenburg.de](http://www.burghotel-schoenburg.de)  
 Seehotel Maria Laach, Maria Laach [www.seehotel-maria-laach.de](http://www.seehotel-maria-laach.de)  
 Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz [www.siemens.de](http://www.siemens.de)  
 SITA West GmbH, Neuwied [www.sita-deutschland.de](http://www.sita-deutschland.de)  
 Sparkasse Koblenz, Koblenz [www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de)

Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues [www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de)  
 Sparkasse Neuwied, Neuwied [www.sparkasse-neuwied.de](http://www.sparkasse-neuwied.de)  
 Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth [www.spitzhorn-zorn.de](http://www.spitzhorn-zorn.de)  
 Sportbund Rheinland e. V., Koblenz [www.sportbund-rheinland.de](http://www.sportbund-rheinland.de)  
 Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing [www.sprengnetter-ingenieure.de](http://www.sprengnetter-ingenieure.de)  
 Spürhin, Hessel [www.spuerhin.de](http://www.spuerhin.de)  
 St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel [www.krankenhaus-zell.de](http://www.krankenhaus-zell.de)  
 Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich [www.vulkaneifel-therme.de](http://www.vulkaneifel-therme.de)  
 Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems [www.staatsbad-badems.de](http://www.staatsbad-badems.de)  
 Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz [www.rheinische-philharmonie.de](http://www.rheinische-philharmonie.de)  
 Stadt Andernach [www.ndernach.de](http://www.ndernach.de)  
 Stadt Bad Bodendorf [www.badbodendorf.de](http://www.badbodendorf.de)  
 Stadt Bad Breisig [www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)  
 Stadt Bad Honnef [www.bad-honnef.de](http://www.bad-honnef.de)  
 Stadt Bad Hönningen [www.bad-hoenningen.de](http://www.bad-hoenningen.de)  
 Stadt Bad Kreuznach [www.bad-kreuznach.de](http://www.bad-kreuznach.de)  
 Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler [www.bad-neuenahr-ahrweiler.de](http://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de)  
 Stadt Bad Sobernheim [www.bad-sobernheim.de](http://www.bad-sobernheim.de)  
 Stadt Bingen [www.bingen.de](http://www.bingen.de)  
 Stadt Boppard [www.boppard.de](http://www.boppard.de)  
 Stadt Koblenz [www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)  
 Stadt Lahnstein [www.lahnstein.de](http://www.lahnstein.de)  
 Stadt Montabaur [www.montabaur.de](http://www.montabaur.de)  
 Stadt Neuwied [www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)  
 Stadt Oberwesel [www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)  
 Stadt Sinzig [www.sinzig.de](http://www.sinzig.de)  
 Stadt St. Goar [www.st-goar.de](http://www.st-goar.de)  
 Stadt Vallendar [www.vallendar-rhein.de](http://www.vallendar-rhein.de)  
 Stiftung „Caput Limitis“, Rheinbrohl [www.roemer-welt.de](http://www.roemer-welt.de)



[www.zfh.de](http://www.zfh.de)

Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen [www.stiftung-kultur-ak.de](http://www.stiftung-kultur-ak.de)  
 Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz [www.stiftungsklinikum.de](http://www.stiftungsklinikum.de)  
 Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz [www.sgd-nord.rlp.de](http://www.sgd-nord.rlp.de)  
**T**afelfreuden Rhein-Westerwald e.V., Neuwied [www.tafelfreuden-rhein-ww.de](http://www.tafelfreuden-rhein-ww.de)  
 Theater Konradhaus, Koblenz [www.konradhaus.de](http://www.konradhaus.de)  
 Think Gruppe, Koblenz [www.think-gruppe.de](http://www.think-gruppe.de)  
 Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing [www.toenissteiner.de](http://www.toenissteiner.de)  
 Top Hotel Krämer, Koblenz [www.tophotel-k.de](http://www.tophotel-k.de)  
 Tourist-Info St. Goarshausen [www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)  
 Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr [www.treif.com](http://www.treif.com)  
 trio-group montabaur gmbh, Montabaur [www.trio-montabaur.de](http://www.trio-montabaur.de)  
 TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz [www.tzk.de](http://www.tzk.de)  
**U**mwelt-Plan Redlin, Dreikirchen [www.u-plan-redlin.de](http://www.u-plan-redlin.de)  
 Universität Koblenz-Landau, Koblenz [www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)  
 Universität Koblenz-Landau, Mainz [www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)  
**V**DI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz [www.vdi.de](http://www.vdi.de)  
 Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems [www.bad-ems.de](http://www.bad-ems.de)  
 Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen [www.bad-hoenningen-vg.de](http://www.bad-hoenningen-vg.de)  
 Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf [www.betzdorf.de](http://www.betzdorf.de)

Verbandsgemeinde Brohthal, Niederzissen [www.brothtal.de](http://www.brothtal.de)  
 Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf [www.vg-dierdorf.de](http://www.vg-dierdorf.de)  
 Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch [www.kaisersesch.de](http://www.kaisersesch.de)  
 Verbandsgemeinde Maifeld, Polch [www.maifeld.de](http://www.maifeld.de)  
 Verbandsgemeinde Mendig, Mendig [www.mendig.de](http://www.mendig.de)  
 Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur [www.vg-montabaur.de](http://www.vg-montabaur.de)  
 Verbandsgemeinde Nassau, Nassau [www.vgnassau.de](http://www.vgnassau.de)  
 Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach [www.pellenz.de](http://www.pellenz.de)  
 Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach [www.puderbach.de](http://www.puderbach.de)  
 Verbandsgemeinde Rhens, Rhens [www.rhens.de](http://www.rhens.de)  
 Verbandsgemeinde Treis-Karden, Treis-Karden [www.treis-karden.de](http://www.treis-karden.de)  
 Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen [www.ulmen.de](http://www.ulmen.de)  
 Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar [www.vallendar.eu](http://www.vallendar.eu)  
 Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen [www.vordereifel.de](http://www.vordereifel.de)  
 Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach [www.waldbreitbach.de](http://www.waldbreitbach.de)  
 Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod [www.wallmerod.de](http://www.wallmerod.de)  
 Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm [www.vgwhthurm.de](http://www.vgwhthurm.de)  
 Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz [www.verhueltsdonk.de](http://www.verhueltsdonk.de)  
 Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach [www.ess.de](http://www.ess.de)  
 Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz [www.vwa-koblenz.de](http://www.vwa-koblenz.de)  
 Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz [www.villamusica.de](http://www.villamusica.de)  
 Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz [www.vbk.de](http://www.vbk.de)  
 Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez [www.voba-rhein-lahn.de](http://www.voba-rhein-lahn.de)  
 Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach [www.voba-rnh.de](http://www.voba-rnh.de)



[www.kaisersesch.de](http://www.kaisersesch.de)

Weinland Nahe e.V., Bad Kreuznach [www.weinland-nahe.de](http://www.weinland-nahe.de)  
 Ing.-Büro E. von Weschpennig, Scheuerfeld [www.von-weschpennig.de](http://www.von-weschpennig.de)  
**W**eingut Alois Schneiders, Pommern [www.schneiders-josefshof.de](http://www.schneiders-josefshof.de)  
 Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg [www.hachenburger.de](http://www.hachenburger.de)  
 Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach [www.ww-holzpellets.de](http://www.ww-holzpellets.de)  
 Westerwald-Verein e. V., Montabaur [www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz [www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen [www.wfg-kreis-altenkirchen.de](http://www.wfg-kreis-altenkirchen.de)  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems [www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur [www.wfg-ww.de](http://www.wfg-ww.de)  
 WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied [www.wifo-neuwied.de](http://www.wifo-neuwied.de)  
 Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz [www.wj-mittelrhein.de](http://www.wj-mittelrhein.de)  
 WW TV Westerwald-Wied GmbH, Ransbach-Baumbach [www.wwtv.de](http://www.wwtv.de)  
**Z**entralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz [www.zfh.de](http://www.zfh.de)  
 Zickenheiner GmbH, Koblenz [www.zickenheiner.de](http://www.zickenheiner.de)

Ihre Adresse fehlt?  
 Mailen Sie sie unverbindlich an:  
**[schaurhein@ess.de](mailto:schaurhein@ess.de)**



**REITTURNIER IN NEUWIED**

**5.-8. September**  
Herbstmeeting: Springderby  
3-Sterne-S mit  
10.000 Euro Preisgeld.

**Information:**  
[www.reiterverein-neuwied.de](http://www.reiterverein-neuwied.de)

# Reiterverein Neuwied galoppiert zum Erfolg

In einer Serie widmet sich „schauR(h)ein“ dem Leistungssport in der Region Mittelrhein. Teil 7: Reiten – Landesleistungszentrum Neuwied

Seit Jahrzehnten legen die Deutschen im Pferdesport die Messlatte sehr hoch. Keine Weltmeisterschaft, Europameisterschaft oder Olympischen Spiele, bei denen nicht Goldmedaillen mit nach Hause gebracht werden. Um auf diesem hohen Niveau erfolgreich zu reiten, braucht es eine qualifizierte Basisarbeit. Diese wird unter anderem in den Landesleistungszentren erbracht. Das Landesleistungszentrum Rheinland-Pfalz befindet sich in der Region Mittelrhein auf der Anlage des Reitvereins Neuwied-Oberbieber.

Um diesem verantwortungsvollen Status gerecht zu werden, ist der Reiterverein Neuwied ganz neue Wege gegangen. Jeder Verein braucht engagierte Mitglieder, die sich bei der Organisation von Turnieren, der Jugendarbeit oder dem Vereinsleben einbringen. Doch ohne eine solide Finanzierung haben Vereine es schwer. Aus diesem Grund kooperiert der Reiterverein Neuwied seit zwei Jahren mit der K+E Vermögensverwaltungsgesellschaft. K+E stehen für Klaus Kaiser und Ralf Engel, zwei Vereinsmitglieder, die durch gezielte Investitionen die Entwicklung der Reitanlage vorantreiben wollen. Ralf Engel: „Wir haben schon viel erreicht. Das Reithallendach der

großen Halle wurde erneuert, die Reitböden und Stallungen saniert und eine neue Beregnungsanlage angeschafft.“ Diese besondere Form des langfristigen Sponsorings hat Modellcharakter und sollte, so hoffen die beiden Vorstandsmitglieder, auch anderswo Schule machen. Denn während die Mitgliederzahl in anderen Vereinen eher rückläufig ist, stieg die Mitgliederzahl im Reiterverein Neuwied um 25 Prozent in den letzten Jahren.

**KLASSENEINTEILUNG VON SPRINGPRÜFUNGEN**

- A\*-Springen (Anfangsstufe):**  
0,90–1,00 Meter Höhe & 0,85–1,15 Meter Weite
- L-Springen (Leicht):**  
1,10–1,20 Meter & 1,05–1,35 Meter
- M\*-Springen (Mittelschwer):**  
1,20–1,30 Meter & 1,15–1,30 Meter
- S\*-Springen (Schwer):**  
1,35–1,45 Meter & beliebige Weite
- S\*\*-Springen (Schwer):**  
1,40–1,50 Meter & beliebige Weite
- S\*\*\*-Springen (Schwer):**  
1,45–1,60 Meter & beliebige Weite
- S\*\*\*\*-Springen (Schwer):**  
1,50–1,60 Meter & beliebige Weite

Vereinsvorsitzende Elke Vetter sieht die enge Zusammenarbeit sehr positiv: „Auf diese Weise kann dem Verein langfristig, in einem verlässlichen Rahmen, eine enorme finanzielle Bürde abgenommen werden, und wir können uns auf den reiterlichen Nachwuchs konzentrieren.“ Der wird in erster Linie vom Leiter des Landesleistungszentrums, dem Pferdewirtschaftsmeister **Uwe Disselhoff** und seinem neun-köpfigen Team gefördert. Dazu gehören unter anderem die zweifache Europameisterin in der Pony Dressur Nicole Rex-Fritsch, Natascha Röttgermann und die Pferdewirtschaftsmeisterin Heike Noll-Sindermann. „Die Nachwuchsförderung liegt uns sehr am Herzen“, so Uwe Disselhoff. „Um das Interesse unserer jungen Reiter für das Turnierreiten zu wecken, gehen wir neue Wege der Nachwuchsförderung. Eine regionale Initiative der Reitervereine Bannberscheid, Helferskirchen, Höhr-Grenzhausen, Montabaur und Neuwied organisiert eine Riders-Tour. An fünf Reiter Tagen kann sich der Nachwuchs von der Führzügelklasse bis zum A-Springen und zur E-Dressur messen.“ Das große zweitägige Finale findet dann am 26. und 27. Oktober in Neuwied statt. Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern ist Uwe Disselhoff sehr wichtig. Doch genauso, großes Augenmerk legt der Leiter

des Landesleistungszentrums auf die **Ausbildung junger Talente in Springen und Dressur**. Hierbei wird er tatkräftig unterstützt durch die Landestrainer der Bereiche Springen und Dressur, die professionelle Ausbildung von Reiter und Pferd bis zur Klasse S anbieten. So konnte zum Beispiel **Olympiamedailengewinnerin Helen Langenhanenberg** Ende März zu einem Dressur-Kader-Lehrgang im Landesleistungszentrum gewonnen werden. Das ganze Jahr über finden verschiedenste Lehrgangsveranstaltungen mit Spitzen- und Lokalsportlern wie Uta Gräf, Kai Kramm, Frank Scheffel, Georg Bödicker, Josef Gemein und Angelika Frömming statt. Und die Ausbildung schlägt sich erfolgreich nieder. Der Reiterverein Neuwied verfügt über etliche Reiter in den Leistungsklassen S-Dressur und S-Springen. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel von Reiterverein, Ausbildungsteam und Betreibergesellschaft kann das Landesleistungszentrum Neuwied den **ambitionierten Reitsport-**



Zwei Reithallen, ein Outdoor-Springplatz und zwei Dressur-Außenplätze bieten optimale Bedingungen.

**lern** ideale Bedingungen schaffen. Zwei Reithallen, ein großer Outdoor-Springplatz mit Naturhindernissen, zwei Dressur-Außenplätze und die geplante Vielseitigkeitsstrecke mit Naturhindernissen bieten ein optimales Ambiente. Klaus Kaiser: „Wir als Träger der Reitanlage sorgen dafür, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu erhalten beziehungsweise zu schaffen. Vereinsarbeit ist immer eine Herausforderung. Allerdings eine solch positive Entwicklung wie in Oberbieber sucht seinesgleichen und ist absolut nachahmenswert!“

**Historie**  
1926 wurde der Verein von einer Reitergruppe gegründet, um den Reitsport zu betreiben und die Liebe zum Pferd zu wecken und zu vertiefen. Erster Vorsitzender wurde Fürst Friedrich zu Wied. 1952 erfolgte die Neugründung. 1971 wurde die neue Reithalle im Aubachtal bezogen. Schon zum zweiten Osterturnier 1974 wurden 400 Pferde gemeldet. Auch Olympiasieger und Weltmeister Hans Günter Winkler nahm am Turnier teil. 1983 wurde die zweite Reithalle gebaut. ■ P.D.



**FESTUNG EHRENBREITSTEIN • KOBLENZ**  
**ERHOLUNG KULTUR GENUSS**

**HIGHLIGHTS**

- Landesmuseum Koblenz
- Stationen der Festungsgeschichte
- Haus des Genusses
- Haus der Fotografie
- Haus der Archäologie
- Fahnenurm mit Multi-Media-Inszenierung
- Restaurant Festung
- Weinstube Lange Linie
- Rhein-Seilbahn
- Jugendherberge
- Festungspark






**ÖFFNUNGSZEITEN (ab April 2013)**  
Apr.-Okt. 10-18 Uhr • Nov.-März 10-17 Uhr  
Abends freier Zutritt Gelände und Gastronomie

Hotline: 02 61 / 66 75-4000  
[www.diefestungehrenbreitstein.de](http://www.diefestungehrenbreitstein.de)



**GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ – Wir machen Geschichte lebendig.**

**Musterreaktionen auf mündliche Angriffe**

Hans-Jürgen Kratz  
Walhalla-Fachverlag  
16,95 Euro



Die Sprache kann eine gefährliche Waffe sein. Wer rhetorische Tricks beherrscht, kann seine Kontrahenten leicht in Grund und Boden argumentieren. Der Autor nimmt in diesem Buch beliebte Taktiken aus dem „rhetorischen Giftschrank“ unter die Lupe und präsentiert die passenden „Gegenmittel“, nach dem Motto: Die beste

Antwort taugt nichts, wenn sie uns Stunden später einfällt. Unterhaltsamer und spannender Ratgeber, der interessante Impulse für schlagfertige Reaktionen gibt. Er ist als Notizbuch gestaltet und bietet mit entsprechenden freien Seiten – sehr viel Raum für eigene Gedanken und Ideen.

**Die Kunst des kooperativen Handelns**

Claas Triebel, Tobias Hürter  
Orell Füssli  
16,95 Euro



Komplexe Probleme können nur in Kooperation unterschiedlicher Beteiligten gelöst werden. Das ist eine alte Weisheit. Doch wie funktioniert Kooperation überhaupt? Die Autoren präsentieren Rezepte für erfolgreiches kooperatives Handeln auf unterschiedlichen Ebenen, beispielsweise in Politik, Wirtschaft, Bildung und Technik. Sie plädieren gegen das

Prinzip der Konkurrenz und fordern mehr Zusammenarbeit. Damit wollen sie einen Weg in eine gestaltbare, menschenfreundliche und bessere Zukunft weisen. Sie gehen das Thema der Kooperation dabei von der wissenschaftlich-theoretischen Seite an, ziehen aber immer wieder auch praktische Beispiele zur Veranschaulichung heran.

**Touchpoints**

Anne M. Schüller  
Gabal  
29,90 Euro



Internet und Social Web haben die Geschäftswelt nachhaltig verändert. Kunden sind nicht mehr nur die Empfänger von Werbebotschaften sondern haben vielfältige Möglichkeiten, über ihre Erfahrungen mit den Versprechen eines Unternehmens zu kommunizieren. Zahlreiche neue „Touchpoints“, Berührungspunkte, sind entstanden, an denen Unterneh-

men mit Kunden, aber auch mit den eigenen Mitarbeitern in Kontakt treten können. Wie können Unternehmen von den neuen Touchpoints profitieren und sie für ihr Marketing nutzen? Wo lauern die Gefahren, wie können Mitarbeiter als Botschafter im Netz genutzt werden? Alle diese Fragen beantwortet das Buch praxisorientiert und verständlich.

**Weniger, bunter, älter**

Winfried Kösters  
Olzog  
24,90 Euro



Der demografische Wandel ist noch immer ein stark unterschätztes Thema. Die Bevölkerungsstruktur unterliegt einer grundlegenden Veränderung, die einen gesellschaftlichen Mentalitätswechsel nötig macht und grundlegende Weichenstellungen erfordert. Das Buch soll helfen, das Phänomen des demografischen Wandels zu verstehen und Hand-

lungsoptionen aufzeigen. Nach einer Analyse der harten Daten und einem Blick auf die Entwicklung der Weltbevölkerung analysiert der Autor die politischen Entscheidungsebenen, auf denen Lösungen herbeigeführt werden können. Am Ende entwirft er eine Vision, wie unsere Lebenswelt in 20 Jahren in einer veränderten Gesellschaft aussehen könnte.

**Vertrieb geht heute anders**

Andreas Buhr  
Gabal  
29,90 Euro



Der Kunde von heute ist gut informiert, gibt sich nicht mit Werbebotschaften zufrieden und will mitgestalten. Ein neues Zeitalter ist auch für die Vertriebsabteilungen angebrochen. Andreas Buhr erklärt, wie Kunden zu Fans werden. Nämlich nur dann, wenn ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Geduld? Kompromisse? Auf keinen Fall. Der

kritische Kunde will heute umso mehr im Mittelpunkt stehen. Das Buch basiert auf einer Umfrage in Zusammenarbeit mit der ESB Business School Reutlingen, auf deren Grundlage der Autor eine Vision davon entwickelt, welche Werte, Ideen und Strategien den Vertrieb in einer veränderten Welt erfolgreicher machen.

**Von Natur aus kreativ**

Ernst Pöppel, Beatrice Wagner  
Hanser  
18,90 Euro



Was genau ist eigentlich Kreativität. Wozu ist sie da? Und wozu ist sie eigentlich noch zu gebrauchen in einem Alltag, der von Normen erfüllt und in Regeln gepresst wird. Doch jeder Mensch ist kreativ, und diese Kreativität erfüllt durchaus einen biologischen Sinn. Die Autoren haben mit elf Denkern aus aller Welt gesprochen und sie nach

Antworten auf die Frage nach dem Sinn und dem Wesen von Kreativität gefragt. Die Erkenntnisse können dabei helfen, das soziale Leben positiv zu beeinflussen und sich auch in persönlichen Krisen auf sein eigenes kreatives Hirn zu verlassen. Denn der Mensch ist in allen Lebenslagen auf seine kreative Entfaltung angelegt.

200 Jahre Jahrmarkt **Jagd & Jäger** Konzeption  
Internetpräsenz **Design in Rheinland-Pfalz**  
**Werbemittel** Martin Senner – 52 Geschichten aus Kreuznachs Geschichte

... kommt ma nitt mit Wellnissdaach schauRhein – Das Magazin  
VorSicht – Satiren aus über 25 Jahren der Region Mittelrhein

**INITIATIV - Das Wirtschaftsmagazin**

Tödliche Verwandtschaft **Logoentwicklung**

**R(h)einschauen!** Entwürfe **Das Kreuznacher**  
Kundenzeitungen **Werbetext Sportbuch**

**VORSICHT -** Rheinland-Pfalz-Tag 2012 – Ingelheim

**Das Rhein-Nahe-Journal** **Grafik**

Alex Jacob - vom Tödliche Verteidigung  
Gässje zum Konsul

**Dexheimers Gedanken** Konzeption

Zeitschriften **Kommunikation**

**Crucenia Code**

Bücher



**Verlag Matthias Ess**

Tel. [0671] 83 99 30 · Bleichstraße 25 · Bad Kreuznach

[www.ess.de](http://www.ess.de)

## Anzeigenindex

<b>»A«</b> Agentur für Arbeit Seite 43	<b>»M«</b> Managementzentrum Mittelrhein Seite 31
<b>»C«</b> City Hotel Kurfürst Balduin Seite 11	<b>»P«</b> Pro City, Automobilsalon Provinzial Rheinland Versicherung AG Seite 5
<b>»D«</b> Debeka Gruppe Seite 7	<b>»R«</b> RPR Radiocom Seite 28 Rhenser Mineralbrunnen GmbH Seite 19 RWE AG Seite 11
<b>»E«</b> Emmi-Promotion Seite 42 Energieversorgung Mittelrhein Seite 35	<b>»S«</b> Sebapharma Seite 9 Seehotel Maria Laach Seite 7 Sparkassen Seite 44 Siemens AG Seite 2
<b>»G«</b> Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz Seite 39	<b>»V«</b> Volksbanken Seite 21
<b>»I«</b> Initiative Region Mittelrhein Seite 26 Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz Seite 17	<b>»Z«</b> Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt Seite 33
<b>»K«</b> Koblenzer Brauerei GmbH Seite 19	

## Impressum

**Herausgeber:** Initiative Region Mittelrhein e.V.  
Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz  
Telefon: (0261) 120-21 59  
Telefax: (0261) 120-88 21 59  
E-Mail: kontakt@region-mittelrhein.info  
Internet: www.region-mittelrhein.de

**Vorstand:** Manfred Graulich (Vorsitzender), Uwe Hüsen, Werner Schmitt

**Geschäftsführer:** Ulrich Seiler

**Verlag & Herstellung:** Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39 schaurhein@ess.de

**Redaktion:** Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess

**Autoren:** Petra Dettmer, Christian Malan, Manfred Sattler, Torsten Strauß

**Bilder:** Staatskanzlei/Elisa Biscotti (S. 12), Staatskanzlei/Alexander Sell (S. 13), Generaldirektion Kulturelles Erbe (S. 14), Torsten Strauß (S. 15, 22, 29), Juraschek (S. 23), Reiterverein Neuwied (S. 38), Fotolia: (4, 9, 16, 18-19, 20, 27)

**Layout:** Sandra Ess, Jessica Gonzalez, Diana Kostovic, Sarah Künnecke, Anne Porth, Chris Epsiger, Laura Rösinger

**Anzeigen:** Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess

**Bezugspreis:** 5,- €

copyright 2013 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

**VORSICHT**

**Jagd & Jäger**

**schauRhein**

Naheland Kalender

# ICH SCHAU NICHT AUF NOTEN, SONDERN AUF DIE FINGER.

## MEIN TEAM HILFT MIR, AUCH VERSTECKTE TALENTE ZU ENTDECKEN.

**JETZT AUF ALLE STÄRKEN SETZEN: ICH-BIN-GUT.DE**

Gute Chefs wissen, worauf es ankommt. Hinter so mancher mittelmäßigen Bewerbung steckt ein echtes Talent. Im Team Zukunft sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass daraus eine wertvolle Fachkraft für Ihr Unternehmen wird. Rufen Sie unsere zentrale Service-Nummer für alle Ausbildungsfragen an: 01801 66 44 66.\*

\*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE

**Bundesagentur für Arbeit**

Die Moderation ist der rote Teppich für einen Künstler, einen Talkgast oder ein neues Produkt.



**EMMI Promotion**

Eine professionelle und ansprechende Moderation sind Sie Ihrem Publikum einfach schuldig.

MESSEN  
PRODUKTPRÄSENTATIONEN  
PRESSEKONFERENZEN  
PODIUMSDISKUSSSIONEN  
GALAS, FESTE & JUBILÄEN

www.emmi-promotion.de

ZEITSCHRIFTEN | BÜCHER | WERBEAGENTUR

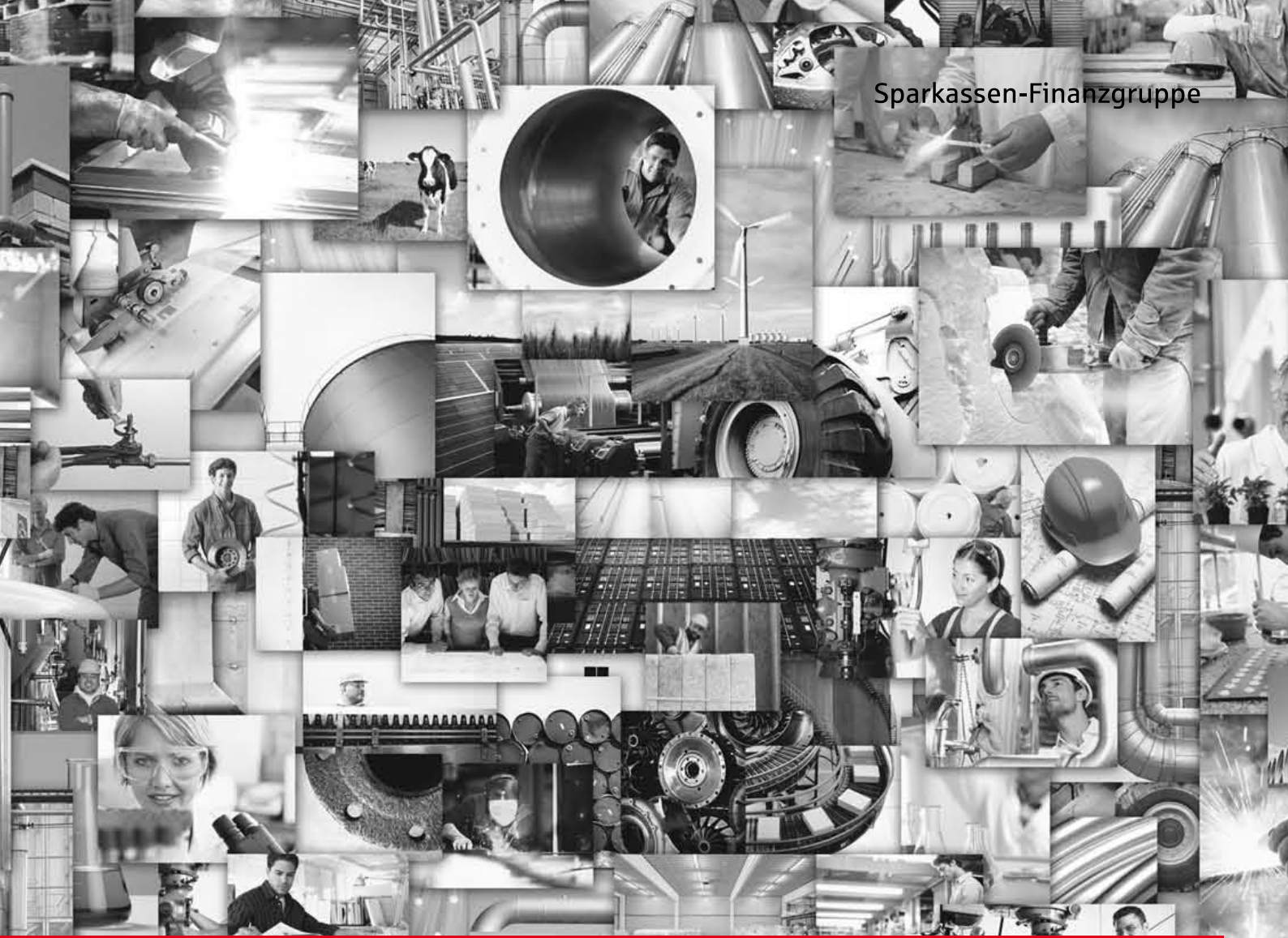


Sie suchen einen idealen Werbeträger für Ihre Zielgruppe? Ein passendes Medium für Ihr Unternehmen? Dann nutzen Sie unsere Magazine und Zeitschriften!

Sie planen ein Buch, eine Broschüre oder auch einen neuen Geschäftsauftritt? Vom Logoentwurf bis zur Internetpräsenz – der Verlag Matthias Ess ist Ihr Partner.

**Verlag Matthias Ess**

Bleichstraße 25 · 55543 Bad Kreuznach · Tel. 0671/839930 · www.ess.de



Sparkassen-Finanzgruppe

# Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

## Das Sparkassen-Finanzkonzept.

 Kreissparkasse Ahrweiler  
Kreissparkasse Altenkirchen  
Sparkasse Koblenz  
Kreissparkasse Mayen  
Sparkasse Mittelmosel-  
Eifel Mosel Hunsrück  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Sparkasse Neuwied  
Kreissparkasse Westerwald

Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**